#01|2023

GRÄFELFINGER Leben

DAS BÜRGERJOURNAL IHRER GEMEINDE

Geothermie JETZT vormerken lassen!

Bürgerhaus
Umbau startet im April

Höfe in Altlochham
Wir suchen Fotos und Abbildungen

Nachhaltigkeit
Umwelt- und Gemeinwohlpreis

Bücherei
Gelungener Start an neuem Standort

KINDERBETREUUNG: SO VIELFÄLTIG SIND DIE ANGEBOTE DER EINRICHTUNGEN IN GRÄFELFING

TITELTHEMEN

Inhalt

KINDERBETREUUNG

04 **Gut aufgehoben:** So vielfältig gestaltet sich die Betreuung in Gräfelfing - von der Krabbelgruppe bis zum Kinderhort.

AUS DEM RATHAUS

14 **Bürgerhaus-Umbau:** Am Bahnhofsplatz starten die Arbeiten noch im April.

16 **Gemeindefeste:** Hier wird im Sommer gefeiert.

18 **Wohnungsbau:** Das ehemalige Doemens-Gelände in der Stefanusstraße eröffnet neue Möglichkeiten.

BILDUNG

20 **Leselust:** Für zwei Jahre ist die Gemeindebücherei an die Würm umgezogen. Ein Besuch.

WIRTSCHAFT

22 **Umwelt- und Gemeinwohlpreis:** So ideenreich sind die Gräfelfinger Preisträger.

24 **New in town:** Einkaufen und genießen - das tut sich in der Bahnhofstraße.

UMWELT

25 Vormerkliste für das Geothermie-Projekt; Jubiläum Repair-Café; Stadtradeln 2023

SOZIALES

26 **Von Markenkleidung bis Geschirr:** Die Klawotte in Martinsried ist ein Erfolgsprojekt, auch für Gräfelfinger*innen.

FREIZEIT

30 **Oase im Grünen:** Das Waldheim öffnet im Frühling wieder seine Pforten an der Geigerstraße.

SPORT

34 **Runder Tisch Sport:** Bunter Strauß an neuen Aktivitäten vom Nordic Walking bis zum Fitness-Parcours.

HISTORIE

38 **Altlochham:** Zum Gemeindejubiläum "1.260 Jahre Gräfelfing" ist ein Buch über die Lochhamer Höfe in früheren Zeiten geplant.

MENSCHEN IN GRÄFELFING

42 **Gestalter der Ortsentwicklung:** Andenken an Georg Pollok

44 **(Heftrückseite) Impressum**

Lernen mit Spaß: Im Hort Pfiffikus werden am Nachmittag nicht nur die Hausaufgaben erledigt, sondern es darf auch gemalt und gebastelt werden.

Großbaustelle: Am Schulcampus wachsen die neue Schwimm- und Dreifeldturnhalle allmählich in die Höhe.

Schickes Gebrauchtes: Die Klawotte in Martinsried lädt alle Würmtaler zum Stöbern und Shoppen ein.

#01 | 2023

MIT SCHWUNG IN DEN FRÜHLING

Liebe Leserinnen und Leser, auf unserem großen Galaball im Bürgerhaus durfte ich im Februar so viele Festgäste wie noch nie begrüßen, darunter auch Gräfelfinger, die den Ball zum ersten Mal besuchten. Die Menschen tanzten und feierten, waren fröhlich. Das gleiche Bild bei den zahlreichen Faschingsbällen. Ich freue mich, dass die Lebensfreude zurückgekehrt und die Corona-Pandemie, zumindest in ihren größten Herausforderungen, weitgehend überwunden ist.

Nun können wir uns auf unsere großen Projekte in diesem Jahr konzentrieren – von der Geothermie über den Straßenbau bis hin zu wichtigen Hochbauprojekten. Wenn ich bei einem Rundgang über die Baustelle zur Dreifeldturn- und Schwimmhalle die deutlich sichtbaren Fortschritte sehe, dann ist das sehr spannend und stimmt mich optimistisch. Es ist ein lange geplantes und viel diskutiertes Projekt, das mir wirklich sehr am Herzen liegt. Jetzt sieht man die Hallen allmählich Gestalt annehmen und kann erahnen, wie hier schon bald für unseren Vereinssport, für die Schulen, aber auch für die Bürgerinnen und Bürger, Raum für ein attraktives Bewegungsangebot entsteht. Die Hallen mit ihren Außenanlagen werden eine hohe Aufenthaltsqualität haben. Diese und auch die ökologische Hochwertigkeit sind Ergebnis intensiver Diskussionen im Gemeinderat, wo - wenn auch manchmal zeitintensiv – stets die besten Lösungen herausgearbeitet werden.

In diesem Jahr soll auch noch ein anderes Großprojekt in seine Umsetzung kommen: Der Neubau des Pflegeheims neben dem Rudolf und Maria Gunst-Haus befindet sich im Baugenehmigungsverfahren. Sobald diese im Sommer vorliegt, kann es losgehen.

Das große Titelthema in diesem Heft haben wir der Kinderbetreuung gewidmet. Wir haben in unserem Ort das große Glück, eine sehr breite Betreuungslandschaft zur Verfügung stellen zu können. Dabei sind sowohl gemeindliche, als auch kirchliche, gemeinnützige und private Träger zu finden, so dass die Eltern ein qualitativ hochwertiges und vor allem vielfältiges Angebot vorfinden. Finanziert werden die Einrichtungen über das Land, die Kommunen sowie – zu geringeren Teilen – über Elternbeiträge. Diese lagen und liegen für die gemeindlichen Einrichtungen stets im untersten Bereich. Aufgrund allgemeiner Kostensteigerungen sehen aber auch wir uns nun gezwungen, Anpassungen durchzuführen. Die letzte Anhebung war im Jahr 2016. Natürlich tun wir das nicht gerne, aber um unsere Betreuung für die Zukunft zu sichern, ist es nötig. Welche Hintergründe dies hat, erläutern wir Ihnen auf den folgenden Seiten.

Genießen Sie den Frühling, auch mit unseren Feierlichkeiten im Ort, die mit dem Maifest bald schon wieder beginnen!

Herzlich, Ihr

Peter Köstler, Erster Bürgermeister

KRABBELGRUPPE BIS KINDERHORT

QUALITÄT und VIELFALT

In Gräfelfing ist die Betreuungslandschaft bunt: Es gibt Einrichtungen der Gemeinde, außerdem kirchliche, gemeinnützige und private Träger, vom Waldorfkindergarten über bilinguale Betreuung bis hin zur Betreuung am Nachmittag. Insgesamt 1.100 Plätze für Kinder im Alter von 1 bis 10 Jahre stehen zur Verfügung. Unterschiedliche pädagogische Konzepte stellen sicher, dass für jedes Kind und jede individuelle Lebenssituation das passende Angebot gefunden wird. In den letzten Jahren wurden Räumlichkeiten der Gemeinde noch einmal erneuert, ganz neu gebaut und auch eine Einrichtung in die Trägerschaft der Gemeinde übernommen. Alle Kinderbetreuungen punkten mit großzügigen, hellen und attraktiven Platzangeboten sowie mit zum Teil weitläufigen Gartenbereichen und Außenflächen. Finanziert werden die Kinderbetreuungseinrichtungen über das Land, die Kommunen sowie zu geringeren Teilen über Elternbeiträge. Letztere gestalten sich sehr unterschiedlich, die gemeindlichen Einrichtungen lagen und liegen auch zukünftig im untersten Bereich – wenngleich eine angemessene Anpassung nun auch nötig geworden ist. Zuletzt waren die Gebühren im Jahr 2016 erhöht worden. Qualität und Vielfalt sollen in jedem Fall erhalten bleiben. Begleitend zu der Maßnahme wurden Förderrichtlinien erarbeitet, die finanzielle Engpässe bei Familien ausgleichen können. Als Arbeitgeber sind die gemeindlichen Häuser attraktiv: Werfen Sie mit uns einen Blick in einige unserer Einrichtungen!

Es ist Fasching im Gemeindekindergarten Sonnenblume. Die Kinder haben sich bunte Kostüme mitgebracht und Masken gebastelt. Diese sind zum Teil aus Papier, zum Teil aber auch aus formbaren Materialien, die sich den Gesichtszügen anpassen. Das sei eine schöne Übung, um mit den Sinnen die eigene Individualität zu entdecken, erklärt Einrichtungsleiterin Ingrid Canepa. Wie sieht das eigene Gesicht aus, wie das der anderen? „Die Kinder lernen, dass sie zwar verschieden sind, aber jeder in seiner Individualität wertvoll", so die Pädagogin. „Wir arbeiten hier sehr Stärkenorientiert. Wir sehen immer das ganze Kind. Wo kommt es her? Was bringt es mit? Wie kann es individuell unterstützt werden? Die Stärken hervorzuholen, Positives zu betonen, das ist unser Ansatz. Und der wird auch von dem gesamten Team mitgetragen." Der Kindergarten Sonnenblume mit seinen drei Gruppen ist eine integrative Einrichtung. Je nach Gruppenstärke können auch bis zu drei Kinder mit Einschränkungen aufgenommen werden. Jede Gruppe wird von zwei Erzieherinnen und einer Kinderpflegerin betreut. „Kinder mit erhöhtem Betreuungsbedarf werden ganz selbstverständlich in die Gemeinschaft mit aufgenommen", berichtet Ingrid Canepa. Dazu trage die gute, tolerante Atmosphäre insgesamt bei, die man auch als Besucher sofort spürt. Der Kindergarten „Sonnenblume" ist in einem mehrstöckigen Haus untergebracht, das wie ein Wohnhaus wirkt. Die Atmosphäre ist dadurch besonders familiär. „Die Kinder fühlen sich schnell heimisch", weiß Ingrid Canepa. Auch Einrichtung und Ausstattung tragen diese Anmutung mit. Der große Garten bietet im Sommer viel natürlichen Baumschatten, Gemüsebeete werden von den Kindern selbst unter Anleitung gepflegt. „Sehr wichtig ist uns das Vertrauen der Eltern. Wir arbeiten alle Hand in Hand." Heilpädagogen, Logopäden und Ergotherapeuten kommen mehrmals in der Woche direkt ins Haus. Aber auch die Mitarbeitenden sind entsprechend geschult und bringen ihre Stärken ein.

In der "Sonnenblume": Leiterin Ingrid Canepa und ihr Team (v.l.n.r.: Sibel Can, Astrid Buchner, Xenia Lutz, Ingrid Canepa, Elias Martin, Diana Herrmann).

ATTRAKTIVE ARBEITSPLÄTZE

„Die Gemeinde bietet als Arbeitgeber im Bereich Kinderbetreuung sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten. Wer beispielsweise die Ausbildung zum Kinderpfleger (m/w/d) in der Tasche hat, kann sich berufsbegleitend zum Erzieher (m/w/d) weiterbilden, dies wird von uns finanziert und dauert bis zu eineinhalb Jahre – mit entsprechenden Aussichten auf höhere Bezahlung und einen festen, krisensicheren Arbeitsplatz", berichtet Daniela Schmid, Personalleiterin im Rathaus: „Seit Juli 2022 gibt es außerdem tariflich zwei zusätzliche Regenerationstage pro Jahr sowie jeden Monat eine Zulage, die die Beschäftigten auf Wunsch in zwei weitere freie Tage umwandeln können. Im Ergebnis aller Faktoren haben wir derzeit sehr motivierte Teams, die sich in den Einrichtungen wohlfühlen und auch neue Kolleg*innen herzlich aufnehmen – zum Nutzen der betreuten Kinder."

Das lobt auch Iris Beiling, Leiterin des Hort Pfiffikus in der Bahnhofstraße: „Unsere schönen, hellen

„Wir sind motiviert, unseren Arbeitskräften bestmögliche Bedingungen zu bieten: Ein modernes, angenehmes Umfeld, kooperative und gut funktionierende Teams sowie die Möglichkeit zu Teilzeitbeschäftigungen, die zur jeweiligen Lebenssituation passen."

Daniela Schmid, Personalleiterin Rathaus Gräfelfing

Im alten Rathaus in der Bahnhofstraße ist auch der Hort Pfiffikus untergebracht. Hundert Kinder verbringen hier in vier Gruppen ihren Nachmittag. Spielmöglichkeiten im Freien gehören dazu.

„Die Leitung ist nur so gut wie ihr Team. Das lebe ich jeden Tag. Ich weiß jeden einzelnen hier unglaublich zu schätzen. Wir haben einfach tolle Kinder und tolle Eltern!"

Iris Beiling, Leiterin Gemeindehort Pfiffikus

Räume tragen unter anderem dazu bei, dass unser Team einfach sehr zufrieden ist. Wir arbeiten perfekt zusammen, verstehen uns fast ohne Worte. Bei hundert Kindern ist die Stimmung sehr wichtig, aber auch das Zusammenspiel mit den Eltern. Aufgrund der schönen Atmosphäre, unserem teiloffenen Konzept und der großzügigen Ausstattung mit jeweils einem Gruppenraum plus Nebenraum, dazu weiteren Funktionsräumen, mit genügend Materialien und Spielgeräten, fühlen sich auch die Kinder wohl. Das melden uns die Eltern regelmäßig in der Elternbefragung zurück. Und ich glaube, das spürt jeder, der unsere Einrichtung betritt."

STEFANIE BACH: ANSPRECHPARTNERIN FÜR ALLE ANLIEGEN

In den Räumen in der Bahnhofstraße 6 hat auch Stefanie Bach, pädagogische Gesamtleitung der sechs Gemeindeeinrichtungen, ihr Büro. Ihre Stelle ist ein Pluspunkt für die Kinderbetreuung: „Nicht jede Gemeinde leistet sich eine Fachkraft, die übergeordnet als Schnittstelle fungiert", weiß Iris Beiling. „Frau Bach ist immer ansprechbar für alle Fragen, ein Fels in der Brandung, egal wo der Schuh drückt. Mit ihrer langjährigen Erfahrung hat sie ein gutes Urteilsvermögen, geht in Teamsitzungen, gibt Tipps und schlichtet von einer übergeordneten Warte aus, falls es doch einmal Probleme geben sollte."

„Die Position von Frau Bach leisten wir uns als Gemeinde, um die hohe Qualität unserer Einrichtungen zu sichern", bekräftigt auch Petra Hierl-Schmitz, Leiterin der Ordnungs- und Sozialverwaltung im Rathaus. „Dazu kommt aber für alle Mitarbeitenden in den Einrichtungen auch noch eine externe Supervision, falls das bei einzelnen Themen noch zusätzlich nötig sein sollte. Kompetenz und Fachwissen im Umgang mit den Kindern ist uns als Gemeinde besonders wichtig. Wir haben hier eine hohe Messlatte, die wir stets erfüllen möchten. Dazu gehören auch Sprachförderung bei den Kindern sowie Angebote, die sich nach den Talenten und Möglichkeiten der Mitarbeitenden richten, beispielsweise im kreativen oder musikalischen Bereich."

„Ich verstehe mich als Schnittstelle zwischen den einzelnen Gemeindeeinrichtungen, der Gemeinde als Arbeitgeber und den Eltern. Manchmal tut der Blick von außen da ganz gut."

Stefanie Bach, pädagogische Gesamtleitung Gemeinde Gräfelfing

Das Kinderhaus Wirbelwind wird seit September 2022 von der Gemeinde betrieben.

„Die Gemeinde hat Förderrichtlinien auf den Weg gebracht, die Familien gestaffelt nach Einkommen und Vermögenslage entlasten - für alle Einrichtungen in Gräfelfing."

Petra Hierl-Schmitz, Leiterin Ordnungs- und Sozialverwaltung

GEBÜHRENANPASSUNG SICHERT DIE QUALITÄT

Die Gebühren für die gemeindlichen Einrichtungen der Kinderbetreuung wurden zuletzt 2016 um 10 Prozent in den jeweiligen Buchungskategorien erhöht. „Nach sieben Jahren ist es nun

„Wer Fragen rund um die Kinderbetreuung hat, kann sich gerne jederzeit an uns wenden."

Elfriede Bortscheller (li.) und Anna Braun (re.) sind im Rathaus zuständig für den Bereich Kinderbetreuung.

UNTERSTÜTZUNG FÜR FAMILIEN

Mit neu beschlossenen Förderrichtlinien erreicht die Gemeinde Gräfelfing vor allem Familien, die knapp an der Grenze der Teilübernahmen von Betreuungs- und Verpflegungskosten sind. Diese gelten nicht nur für Kinder in den gemeindlichen Einrichtungen, sondern für ganz Gräfelfing. "In den letzten Jahren wurden vom Freistaat Bayern außerdem finanzielle Erleichterungen auf den Weg gebracht, die man von den zu bezahlenden Gebühren streng genommen abziehen muss. Denn diese gab es früher so nicht. So werden seit dem 1. April 2019 die Elternbeiträge für die gesamte Kindergartenzeit mit 100 Euro pro Kind und Monat vom Freistaat Bayern bezuschusst. Die Eltern von ein- und zweijährigen Kindern erhalten monatlich außerdem einen Betrag von 250 Euro, unabhängig davon, ob das Kind eine Kinderkrippe/Tagespflege besucht oder zu Hause von den Eltern betreut wird. Im Vergleich zu früher erhalten Eltern sehr viel mehr finanzielle Unterstützung. Eltern mit geringen Einkommen können unter bestimmten Voraussetzungen sogar zusätzlich zum Kindergeld noch einen Kinderzuschlag von bis zu 250 pro Kind und Monat erhalten. Und für Eltern im Sozialleistungsbezug (Grundsicherung, ALG, AsylblG etc.) übernimmt der Sozialleistungsträger (Landratsamt) sowieso die gesamten Gebühren und die Verpflegungskosten.

Kontakt: Ordnungs- und Sozialverwaltung, Frau Braun (8582-1063) oder Frau Bortscheller (8582-1021).

Kindheitspädagogin Melanie Dollmann leitet seit September 2022 das Kinderhaus Wirbelwind in der Maria-Eich-Straße.

Beim Betriebsübergang im September 2022 (v.l.n.r.): Petra Hierl-Schmitz (Leitung Ordnungs- und Sozialverwaltung), Bürgermeister Peter Köstler, Melanie Dollmann (Leitung), Stefanie Bach (Pädagogische Gesamtleitung Gräfelfing) zusammen mit den Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen.

leider unumgänglich, die Betreuungsgebühren der gemeindlichen Einrichtungen wieder einmal anzupassen", so Bürgermeister Peter Köstler. „Gründe dafür sind die allgemeinen Kostensteigerungen in den verschiedensten Bereichen, aber auch die steigenden Gehälter des pädagogischen Personals, die auch die nötige Wertschätzung ausdrücken sollen. Gute Leute sind schwer zu finden. Umso wichtiger ist es, dass die Gebühren angemessen sind denen gegenüber, die die erzieherische Leistung erbringen. Sie zu erhöhen, macht natürlich niemandem Spaß, vor allem nicht, da es hier um Kinder und Familien geht. Aber der Elternbeitrag ist ein Teil des gesamten Finanzierungssystems. Wenn zu viele Defizite auflaufen, sind es auch letztendlich wieder Steuergelder, die für ihren Ausgleich verwendet werden müssen."

Bei der Suche nach Fachkräften muss die Kommune wettbewerbsfähig bleiben: „Es ist nicht einfach, qualifiziertes Personal zu finden", so Personalleiterin Daniela Schmid. „Hier befinden wir uns in einer Konkurrenzsituation, in der wir auch mit guten Konditionen punkten müssen, um unsere Qualität zu sichern." Petra Hierl-Schmitz erläutert weitere Hintergründe der Gebührenanpassung: „Die kirchlichen und gemeinnützigen Träger liegen zwar preislich höher als wir, sie haben sich aber stets an den gemeindlichen Gebühren als Bezugsgröße orientiert. Mittlerweile haben sie aber fast alle mit Finanzierungslücken zu kämpfen, mit denen sie dann wieder auf die Gemeinde zukommen. Die kirchlichen und gemeinnützigen Träger können sich mit niedrigen Gebühren kaum refinanzieren. Es ist zu befürchten, dass einige Träger die Kindertagesstätten unter den bestehenden Bedingungen nicht mehr betreiben können. Ein Beispiel hatten wir gerade Ende 2022: Die Diakonie Jugendhilfe Oberbayern hat die Trägerschaft für das Kinderhaus in der Maria-Eich-Straße 1 beendet. Das Kinderhaus wird nun unter gemeindlicher Trägerschaft geführt. Weitere Kindertagesstätten kann und will die Gemeinde – allein auch schon um die Vielfalt zu erhalten – jedoch nicht übernehmen."

ACHTUNG PRAKTIKUM!

Sie sind bald mit der Schule fertig und überlegen, ob Sie Freude an einer Arbeit im Bereich Kinderbetreuung haben könnten? Bei der Gemeinde Gräfelfing können Sie es unverbindlich testen in Form eines Praktikums oder einer Hospitanz - Vorkenntnisse sind dazu nicht nötig, ebenso auch keine umfangreiche Bewerbung. Schreiben Sie einfach eine E-Mail an Frau Bach: s.bach@graefelfing.de

KINDERHAUS WIRBELWIND

Einer von Melanie Dollmanns Lieblingsplätzen im Haus ist die Elternecke im ersten Stock. Hier können Eltern in der Eingewöhnung ihrer Kinder für Krippe oder Kindergarten die Wartezeit gemütlich verbringen. Sie dient auch für Teamgespräche. Auf den insgesamt 700 Quadratmetern Fläche des Kinderhauses kann Vieles umgesetzt werden, was es in anderen Einrichtungen vielleicht nicht so gibt wie ein Integrations- und Förderzimmer oder separate Bewegungsräume. Die 28-Jährige hat im Herbst 2022 die Leitung der Einrichtung übernommen und ist begeistert. Sie betreut mit zehn Mitarbeitenden zwei Kinderkrippengruppen und eine Kindergartengruppe. Auch Sprachförderung gehört zum pädagogischen Konzept.

„In unserem Kinderhaus soll jedes Kind die Möglichkeit bekommen, sich frei zu entfalten und seine eigene Persönlichkeit zu stärken. Daher arbeiten wir nach einem teiloffenen Kinderhaus-Konzept und sehr Situations- und Kindorientiert. Ein offener Umgang und eine intensive Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Familien sind für uns von hoher Bedeutung. Die Kinder sollen bei uns einen unbeschwerten Teil ihrer Kindheit erleben dürfen und jeden Tag die Möglichkeit bekommen, an der frischen Luft zu spielen. Wir haben einen großen Garten. Waldbereiche sind ebenfalls sehr nah, das ist optimal", so Melanie Dollmann, die selbst Kindheitspädagogik studiert hat. „Neulich wurden wir eingeladen von einer Nachbarsfamilie zum Kastaniensammeln im Garten. Es ist sehr familiär hier. Und die Gemeinde als Arbeitgeber hat den Vorteil, dass die Wege kurz sind und man mit Anliegen sofort gehört wird. Das erleichtert die Arbeit sehr."

PROFESSIONELLE BETREUUNG AM NACHMITTAG

In den letzten Jahren ist der Ausbau von Kindertagesstätten in Deutschland zunehmend in das Interesse der Öffentlichkeit gerückt. Veränderte gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen, insbesondere die zunehmende Berufstätigkeit beider Elternteile, erfordern eine Vielzahl an Ganztagsbetreuungsplätzen, von der Kinderkrippe bis zum Kinderhort. Durch die sukzessive Erweiterung der Betreuungsplätze in Kinderkrippen, Kindergärten, Kinderhorten und Mittagsbetreuungen hat die Gemeinde dieser Situation Rechnung getragen und ist jetzt in der glücklichen Lage, allen Kindern, die eine Halb- bzw. Ganztagsbetreuung in Ergänzung zum Besuch der Grundschule benötigen, einen Platz zur Verfügung zu stellen.

„Wir vom Kreisjugendring haben in Kooperation mit der Gemeinde mit der Nachmittagsbetreuung an den beiden Grundschulen im September 2012 begonnen", erinnert sich Sabine Kraus, Teamleitung Regionale Jugendarbeit Gräfelfing. „Davor war es ein Elternverein, entstanden aus einer Elterninitiative. Wir haben In jeder Schule mit zwei Gruppen bis 14 Uhr begonnen. Jetzt sind es jeweils sechs Gruppen, mit bis zu hundert Kindern an jeder Schule. Es wurde von Jahr zu Jahr immer mehr

GEMEINDLICHE EINRICHTUNGEN DER KINDERBETREUUNG FÜR 0-6 JAHRE

GEMEINDEKRIPPE 1, „SPATZENNEST" (2 GRUPPEN)

Mo. - Fr. 7.30 - 15.00 Uhr
Leitung: Herr Wilming, Steinkirchner Straße 42
089 / 85 48 46 08,
gemeindekrippe1@graefelfing.de

GEMEINDEKINDERGARTEN 1, „RAPPELKISTE" (5 GRUPPEN)

Mo. - Fr. 7.30 - 17.00 Uhr
Leitung: Frau Biermeier,
Adalbert-Stifter-Straße 1
089 / 89 82 27 -11 oder -16,
gemeindekindergarten1@graefelfing.de

GEMEINDEKINDERGARTEN 2, „SONNENBLUME" (3 GRUPPEN UND 3 INTEGRATIONSPLÄTZE)

Mo.- Do. 7.30 - 15.30 Uhr / Fr. 7.30 - 15.00 Uhr
Leitung: Ingrid Canepa, Rottenbucher Straße 47
089 / 89 89 24 53,
gemeindekindergarten2@graefelfing.de

GEMEINDEKINDERGARTEN 3, „SPATZENNEST" (2 GRUPPEN)

Mo. - Fr. 7.30 - 15.00 Uhr
Leitung: Herr Wilming, Steinkirchner Straße 42
089 / 45 24 63 70,
gemeindekindergarten3@graefelfing.de

GEMEINDEKINDERHAUS "WIRBELWIND" (3 GRUPPEN)

Mo. - Fr. 7.30 - 16.00 Uhr
Leitung: Frau Dollmann, Maria-Eich-Straße 1
089 / 38 04 13 17,
gemeindekinderhaus@graefelfing.de

KINDERBETREUUNG 6-10 JAHRE

GEMEINDEHORT 1, „RÄUBERHÖHLE" (4 GRUPPEN)

Mo. - Fr. 11.00 - 17.00 Uhr
Leitung: Frau Döring, Adalbert-Stifter-Platz 1
(neben der Grund- und Mittelschule Lochham)
089 / 80 07 53 07,
gemeindehort@graefelfing.de

GEMEINDEHORT II, „PFIFFIKUS" (4 GRUPPEN)

Mo. - Fr. 11.00 - 17.00 Uhr
Leitung: Frau Beiling, Bahnhofstraße 6
089 / 18 94 45 27 und -28,
gemeindehort2@graefelfing.de

Für die Nachmittagsbetreuung an der Grund- und Mittelschule Lochham im Einsatz (v.l.n.r.): Sabine Kraus, Sozialraumleitung Jugendhaus an der Würm, Stefanie Obermayer, Mitarbeiterin der Nachmittagsbetreuung und Leiterin Saskia Geiß.

In der Nachmittagsbetreuung ist auch Bewegung angesagt - entweder draußen oder wie hier am Kicker.

bis 16 Uhr gebucht. Der Bedarf ist also signifikant gestiegen, das gilt auch für die beiden Horte. 2026 kommt dann der Rechtsanspruch auf eine Nachmittagsbetreuung an Grundschulen. Aber wir sind in Gräfelfing gut aufgestellt, da es zusätzlich ja auch noch die Gebundene Ganztagsschule gibt."

Für die Eltern sei es sogar oft schwierig, sich zwischen den drei Angeboten – Hort, Nachmittagsbetreuung und Gebundene Ganztagsschule – zu entschieden, weiß Stefanie Obermayer, Betreuerin in der Nachmittagsbetreuung Lochham. „Es sind drei tolle Angebote! Eltern, die aus München oder von woandersher zuziehen, sind erstaunt, wie gut das Betreuungsangebot für Grundschüler hier ist. Dass genügend Plätze vorhanden sind, dazu schöne, helle Räumlichkeiten, viel Platz, genügend Freispielflächen, genügend gemeinsame Flächen. Das sei sehr luxuriös in Gräfelfing, so das Feedback der Eltern."

Worin sich die drei Angebote unterscheiden, können Interessierte auf der Website der Gemeinde nachlesen ***(www.graefelfing.de)*** unter dem Menüpunkt ***„Leben" >> Familie, Kinder, Jugend***.

Besonders schön sei es auch, dass in beiden Ortsteilen Gräfelfing und Lochham alles in der Nähe sei. „Auf dem Schulcampus kann man seine Kindheit und Jugend am gleichen Ort verbringen, mit dem gleichen Freundeskreis, das ist einzigartig", so Obermayer.

Das bestätigt auch Iris Beiling, Leiterin des Gemeindehorts Pfiffikus neben der Grundschule Gräfelfing. Auch hier sei es rund um Schule und Hort „fast dörflich" und anheimelnd. „Durch die kurzen Wege zwischen Schule und Hort, zu „Kids Move On", in der Grundschule, der Musikschule und zur Schule der Phantasie können wir die Kinder einfach losschicken, wenn sie nachmittags Termine haben. Wir kontrollieren später, ob sie auch wieder bei uns eingetroffen sind und haben dabei eine enge Zusammenarbeit mit der Grundschule. Den Eltern wird hier schon einiges an Organisation abgenommen. Dass die Kinder nachmittags Termine haben, ist kein Hinderungsgrund, sie in die Nachmittagsbetreuung zu schicken. Als Ausgleich zur Schule dürfen sie im Hort unbeschwert sein, sich frei bewegen. "

BESONDERE PÄDAGOGISCHE KONZEPTE IN GRÄFELFING

In Gräfelfing haben Eltern neben den gemeindlichen Einrichtungen auch eine breite Auswahl an verschiedensten pädagogischen Konzepten, die von kirchlichen, gemeinnützigen oder privaten Betreibern bereitgestellt werden. Dabei ist zum Beispiel auch ein Waldorfkindergarten. Im Sommer 2016 zog dieser in die Riesheimer Straße um. Die hellen Räume sowie der Garten sind mit viel Liebe zum Detail gestaltet. Durch den Standort kann auch der Paul-Diehl-Park mit seinen Grünflächen

genutzt werden – auf langen Ausflügen erleben die Kinder den Wechsel der Jahreszeiten. Das Arbeiten mit natürlichen Materialien wie Holz, Rinde, Wolle oder Filz ist ein zentraler Aspekt der Waldorfpädagogik. „Uns geht es in erster Linie darum, die Fantasie zu fördern", so Sanja Bucan, die Leiterin des Kindergartens. „Die Kinder lernen durch Nachahmen, finden aber auch eigene, kreative Lösungen. Wenn sie mit Naturmaterialien bauen, erleben

„Klettern, Waldhütten bauen, mit natürlichen Materialien umgehen - den Tag in der freien Natur zu verbringen, entspricht dem Wesen eines Kindes sehr stark."

Klaus Ritter, Betreiber Waldkindergarten „Kleine Ritter"

NACHMITTAGSBETREUUNG AN DER GRUNDSCHULE GRÄFELFING

Mo. - Fr. 11.00 - 16.00 Uhr, Leitung: Frau Haarbach,
Schulstraße 2, 089/41 11 999 – 231,
nmb-graefelfing@kjr-ml.de

NACHMITTAGSBETREUUNG AN DER VOLKSSCHULE LOCHHAM

Mo. - Fr. 11.00 - 16.00 Uhr, Leitung: Frau Geiß,
Adalbert-Stifter-Platz 1, 089 / 80 07 53 06,
nmb-lochham@kjr-ml.de

Die Nachmittagsbetreuungen an den Grundschulen Gräfelfing und Lochham sind ein Angebot der Gemeinde Gräfelfing in Kooperation mit dem Kreisjugendring München-Land.

KINDERBETREUUNGEN IN GRÄFELFING - KIRCHLICH UND PRIVAT

DIE KLEINEN RITTER – KINDERKRIPPE, KINDERGARTEN UND WALDKINDERGARTEN
Maria-Eich-Straße 16, 089 / 89 53 09 57,
www.die-kleinen-ritter.com

FORTSCHRITT KINDERKRIPPE „KLEINE STROLCHE"
Prof.-Kurt-Huber-Straße 2a, 089/85 46 66 94,
www.fortschritt-ggmbh.de

KINDERKRIPPE UND KINDERGARTEN RIEGER
Jahnstraße 32, 089 / 37 95 61 11, ***www.kiga-rieger.de***

KINDERKRIPPE UND KINDERGARTEN „SUNRISE ABC", BILINGUAL DEUTSCH-ENGLISCH
Friedenstraße 11, 089 / 89 82 70 78, Mobil 0173 / 35 18 37 1
www.sunriseabc.com

KINDERHAUS ST. GISELA –KINDERKRIPPE UND KINDERGARTEN
Pasinger Straße 17, 089 / 89 82 34 160,
www.caritas-kinderhaus-st-gisela.de

„FLOHZIRKUS" – KINDERGARTEN DER DIAKONIE FÜRSTENFELDBRUCK
Grosostraße 6, 089 / 89 80 09 96,
www.kita-graefelfing.diakonieffb.de

KATHOLISCHER KINDERGARTEN ST. JOHANNES
Leiblstraße 5, 089 / 87 11 216
www.erzbistum-muenchen.de/kindergarten-lochham

KATHOLISCHER KINDERGARTEN ST. STEFAN
Bahnhofstraße 8, 089 / 85 42 860
www.erzbistum-muenchen.de/kindergarten-graefelfing

WALDORFKINDERGARTEN GRÄFELFING
Riesheimerstraße 14, Mobil 0176 / 45 54 32 00
www.waldorfkindergarten-graefelfing.de

ANGEBOT FÜR DIE KLEINSTEN

Krabbelgruppe St. Stefan
Für Kinder im Alter von 0-2 Jahren und Mütter, Väter oder Großeltern
Jeden Dienstag von 9-11 Uhr, Saal des Pfarrheims St. Stefan, Rottenbucher Str. 20,
Kontakt: Pfarrbüro **089/8583680**

sie vieles unbewusst, beispielsweise Phänomene wie Schwerkraft oder Statik. Sie sind mit allen Sinnen tätig, das ist das Entscheidende."
Im Herbst 2017 startete in Gräfelfing außerdem erstmals ein Waldkindergarten, der zur Kinderbetreuung „Kleine Ritter" gehört. Die Gemeinde hatte dessen Einrichtung unterstützt, ansonsten ist diese jedoch autark. „Wir haben einen naturbezogenen Tagesablauf", berichtet Klaus Ritter. „Von 8.30 bis 15.00 sind wir im Wald. Ausnahmen gibt es nur bei Extremwetterlagen. Da haben wir dann einen Bauwagen mit Überdachung und fließendem Wasser. Für die Seele des Kinds ist das draußen sein im Kreislauf der Jahreszeiten sehr gut. Es ist einfach ein sehr lebendiges Umfeld. Und in der Folge sind die Kinder definitiv auch weniger krank! Außerdem finden sie sich später gut in der Schule zurecht. Sie kennen Verantwortung und ein starkes soziales Gefüge aus ihrer Waldkindergartengruppe. Die Naturpädagogik kommt dem kindlichen Wesen sehr stark entgegen."
Auf dem 1.800 Quadratmeter großen Gelände in der Maria-Eich-Straße wurden früher Pferde gehalten. Hinter dem Haus schließt sich ein großzügiger Garten an, von dem aus direkter Zugang zum Wald besteht. Im Haus gibt es zusätzlich noch zwei Krippengruppen sowie eine Kindergartengruppe. „Wir haben schon immer sehr naturbezogen gearbeitet. Der Waldkindergarten war 2017 dann die konsequente Entwicklung", erklärt Klaus Ritter. Eine weitere, wertvolle Facette im Gefüge der Kinderbetreuung in Gräfelfing.

„Ich war kurz vor der Geburt meines ersten Kindes nach Gräfelfing gezogen und suchte den Kontakt zu anderen Müttern. Während der Pandemie gab es aber keine Gruppen. Da ich nicht abwarten wollte, fragte ich in der Pfarrei St. Stefan nach, ob wir den Raum nutzen dürfen und gründete 2021 einfach meine eigene Gruppe."

Mechthild Gerken, Organistorin Krabbelgruppe St. Stefan

SUCHE NACH BETREUUNGSPLÄTZEN MIT LITTLE BIRD

Seit Oktober 2018 gibt es das Elternportal
www.little-bird.de/gräfelfing
Es erleichtert Eltern die Suche nach geeigneten Betreuungsplätzen für ihre Kinder. Nach kostenfreier Registrierung und Anmeldung können die gewünschten Plätze direkt online angefragt werden. Eltern können das Portal auch wie eine Suchmaschine nutzen und sich über Betreuungsanbieter, deren Öffnungszeiten und pädagogische Angebote informieren.

NACHHALTIGES VORZEIGE-PROJEKT: NEUBAU DES KINDERGARTENS SPATZENNEST

Bei dem Neubau in der Steinkirchner Straße 42 standen von Anfang an ökologische Bauweise und Nachhaltigkeit im Vordergrund. Gebaut wurde mit Massivholz- und Holzrahmenelementen. Holz ist sowohl innen als auch außen das beherrschende Material und erzeugt ein angenehmes und gesundes Raumklima. Eine Grundwasserwärmepumpe sorgt dafür, dass umweltschonend geheizt wird. Auf einem der Pultdächer wurde eine Fotovoltaik-Anlage installiert, die die Grundwasserwärmepumpe betreibt, die beiden anderen Dächer wurden begrünt. Das reduziert die CO_2-Bilanz und ist gleichzeitig im Sommer ein guter Wärmeschutz.

Auch der Kindergarten "Rappelkiste" auf dem Schulcampus Lochham punktet mit hellen, freundlichen Gebäuden.

HELFEN SIE KINDERN, DIE WELT ZU ENTDECKEN!

Die gute Atmosphäre steht bei uns im Vordergrund – und zwar nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der gemeindlichen Kinderbetreuungseinrichtungen.

DAS BIETEN WIR:

- Arbeitsmarktzulage
- Großraumzulage München
- einen krisensicheren Arbeitsplatz
- Leistungszulagen bzw. Leistungsprämien nach § 18 TVöD
- Leistungsgerechte Bezahlung nach dem TVöD-SuE
- Begleitung und Unterstützung bei Bedarf in allen pädagogischen Angelegenheiten durch eine Diplom-Sozialpädagogin und eine weitere pädagogische Fachberatung
- Gesundheitsförderung wie zum Beispiel Massagen am Arbeitsplatz
- Sichere, Arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersvorsorge
- Optimale Verkehrsanbindungen
- Freiraum für Eigeninitiative
- Kurze Entscheidungswege
- Unterstützung bei der Wohnungssuche u.v.m.
- Hohe Sicherheit der Spielgeräte auf modernstem Stand
- Mitgestaltung des pädagogischen Konzepts

Visualisierungen verdeutlichen, wie das Bürgerhaus nach der Erweiterung aussehen soll.

Im Juli 2022 hatte der Gemeinderat einer Änderung in der Freiflächengestaltung zugestimmt: Im Bereich zwischen Café Gräfelfinger und Bürgerhaus weist das Gelände heute einen beträchtlichen Höhenunterschied auf. Künftig soll das Niveau hier angeglichen werden, so dass ein großzügiger Platzbereich entsteht. Sitzstufen sollen nach dem Umbau dazu beitragen, verbliebene Höhenunterschiede auszugleichen.

BÜRGERHAUS WIRD ZUR BAUSTELLE

UMBAU STARTET IM APRIL

Nach langen Vorplanungen geht es nun los: Ende März wird das Bürgerhaus geräumt, nach Ostern beginnen die Arbeiten, zunächst mit Abbrucharbeiten im Inneren. Viele Bestandteile des „Innenlebens“ des Bürgerhauses wie beispielsweise die große Treppe im Foyer, müssen beseitigt werden, da sie für das neue Raumkonzept nicht mehr benötigt werden. Im Anschluss folgt der Außenabbruch, beispielsweise des Turms, der ganz neu gebaut wird. Nach dem Sichern der Baugrube soll Ende 2023 / Anfang 2024 mit dem Rohbau begonnen werden. Dieser wird - inklusive Sanierung der Tiefgarage - bis zum Ende des Sommers 2024 abgeschlossen sein. Im Winter 2024/25 folgt der Ausbau, Ende 2025 soll das Bürgerhaus wieder beziehbar sein.

Für das Team des Bürgerhauses, Leiter Jan Konarski und seinen Mitarbeiter Richard Eder, bringen die Arbeiten viele Veränderungen mit sich. Eine präzise Planung und Logistik waren schon im Vorfeld unabdingbar, vieles musste organisiert werden. Ein Interview mit dem Bürgerhaus-Leiter.

Herr Konarski, nach langen Jahren des Wartens geht es jetzt los. Die dringend benötigte Renovierung steht an. Was war die größte Herausforderung in der Vorbereitung des Auszugs?
Ab April rollen hier die Bagger an. Alle unsere Nutzer*innen sind davon betroffen – vom Musikförderverein über den Bridge-Club bis hin zur Kleinkinder-Krabbelgruppe. Hier war es nötig, ganz individuelle Lösungen zu finden. Denn wir sind ja ein Haus für die Bürger und Vereine und wir möchten auch, dass alle mit den Zwischenlösungen zufrieden sind. Zum Glück ist uns das auch gelungen: Die Literarische Gesellschaft und der Musikförderverein zum Beispiel werden die nächsten zwei Jahre in der Aula des Kurt-Huber-Gymnasiums ein neues „Zuhause“ finden. Dazu müssen wir den Konzertflügel ins KHG bringen und er muss dort auch sicher verwahrt werden. Denn die Schule muss ihre Pausenhalle ja ungehindert nutzen können – wir sind nur Gast. Es ist mir persönlich wichtig, dass das auch so wahrgenommen wird. Denn wir freuen uns natürlich, dass die Schule uns überhaupt die Auslagerungen ermöglicht, was ja auch für Mitarbeiter*innen der Schule wieder einen Mehraufwand bedeutet. Für uns bringt das mit sich, dass wir nach jeder Veranstaltung alles komplett zurückbauen müssen – Bestuhlung und Technik.

Wird auch die Mehrzweckhalle des Kurt-Huber-Gymnasiums genutzt?
Ja, aber nur bedingt. Hier finden größere Veranstaltungen punktuell statt, die in der Aula keinen Platz haben, beispielsweise große Orchester-Auftritte oder der Galaball. Da die Mehrzweckhalle allerdings sowieso schon sehr ausgebucht ist, wird sich das auf einzelne Termine beschränken.

Ziehen manche Vereine und Nutzer mit in die Stefanusstraße um, wo auch die Bücherei für die zwei Jahre untergebracht ist?
Ja genau, der Bridgeclub, die Seniorenakademie oder die VHS beispielsweise. In der Stefanusstraße 8 gibt es im ersten Stock zwei Räume für Veranstaltungen kleinerer Art – Lesungen oder Vorträge etwa. Außerdem haben wir hier unsere Büros. An einigen Lösungen arbeiten wir aber derzeit auch noch, damit so viele Veranstaltungen wie möglich weiterhin stattfinden können. Unser „Lohn“ ist am Ende ein schönes neues Bürgerhaus mit moderner Technik und optimaleren Lösungen, auch was den Platz und die Aufenthaltsqualität angeht. Ich bitte daher alle Beteiligten für die Übergangsphase um Verständnis.

» Auch unser Gemeinderat muss in die Schulaula umziehen. Im April wird die Technik aus dem Bürgerhaus ausgebaut und in die Pausenhalle gebracht. Sie wird dauerhaft hier bleiben und der Schule zugutekommen. Während der zweijährigen Umbauphase wird sich der Bahnhofsplatz leider verkleinern, da hier das Baufeld eingerichtet werden muss. Wir bitten die Bürger*innen dafür um Verständnis. Es lohnt sich! Das Bürgerhaus wird nach dem Umbau schöner denn je und alle werden davon profitieren. Der Durchgang beim „Café Gräfelfinger“ bleibt offen. Auch der Kinobetrieb läuft weiter, das war uns wichtig. «

Peter Köstler,
Erster Bürgermeister

GALABALL IM BÜRGERHAUS - so stimmungsvoll und gut besucht wie nie!

Den Gästen war es anzumerken: Nach zwei Jahren Corona-bedingter Pause war das Tanzen und Feiern so schön wie nie. Fast zweihundert Besucher füllten die Tische bis auf den letzten Platz – mit gehobener Bewirtung durch das benachbarte Restaurant Joe Marino. Auf den Stühlen hielt es die meisten allerdings nicht lange, denn die Sunset Showband sorgte dafür, dass die Tanzfläche den ganzen Abend über bestens gefüllt war. Nur die Showtanzgruppen und Faschingsgarden beanspruchten zwischendurch das Parkett für sich: Gekommen waren die Würmesia mit ihrem Faschingsprinzenpaar Prinz Max I. und Prinzessin Vanessa II., Fun Unlimited aus Germering mit dem Prinzregentenpaar Gisela I. und Prinzregent Gerhard I. sowie die Faschingsgilde Olching. Es war eine der letzten großen Veranstaltungen im „alten" Bürgerhaus – für den nächsten Galaball muss dann ein Ausweichquartier gefunden werden.

GEMEINDEFESTE IM SOMMER:

1. Mai Großes Maifest bei Feuerwehr und Maibaum
25.06.2023 Klimatag und Stadtradel-Auftakt am Eichendorffplatz
30.06. - 02.07.2023 Gräfelfinger Kultursommer
07.07. - 09.07.2023 Weinfest
09.09.2023 Straßenfest

NEUE DREIFACHTURN- UND SCHWIMMHALLE

FORTSCHRITTE AUF DER BAUSTELLE

Das Gebäude wächst nun in die Höhe: Im Untergeschoss konnten bereits der 60 Meter lange Sprinttunnel, der Eingangsbereich der Sporthalle, die Umkleiden sowie Geräteräume angelegt werden. Auch das Schwimmbecken ist in seinen Grundzügen erkennbar, ebenso die Technikräume für die Schwimmhalle sind angelegt. Alle Decken über dem Untergeschoss - sofern die Räume nicht höher vorgesehen sind als bis zum Erdgeschoss - wurden fertig betoniert. Da das gesamte Tragwerk ab der Geländeoberkante aus Holz ist, können die Stahlbetonarbeiten bis April 2023 wahrscheinlich schon weitgehend abgeschlossen werden. In der Planung wurde der Stahlbetonbau – nicht zuletzt auch aus Umweltgründen – auf das Notwendigste reduziert. Der Holzbau soll im Sommer beginnen.

„Das Holztragwerk ist etwas Besonderes: Riesige Stützen mit Bindern über das Dach über vier Meter hoch werden die Lasten tragen", so Bauleiter Sascha von Glowacki. „Der ökologische Gedanke ist bei diesem Bauvorhaben ganz stark im Vordergrund. So wurde beispielsweise – wo umsetzbar – Recyclingbeton verbaut. Mit einer breiten Verwendung des Baumaterials Holz für Fassade und Dach, begrünten Dachflächen zum Wärmeschutz, einer ausgefeilten Lüftungsanlage, Fotovoltaik, maximaler CO2-Reduktion und einer Gestaltung, die sich flach in den Wald einfügt und diesen in ihre Außenanlagen mit einbezieht, ist das Vorhaben so nachhaltig wie möglich."

Bei einem Rundgang konnten sich Bürgermeister Peter Köstler, Geschäftsleiter Markus Ramsauer, Leiter des Hochbaus im Rathaus Stefan Schädle sowie Polier Valerian Benz von den Fortschritten überzeugen. „Wir sind als Gemeinde gefragt, für unsere Bürgerinnen und Bürger den Sportstandort zu sichern und die nötigen Kapazitäten bereit zu stellen", so Peter Köstler. Und zwar vorausschauend für die nächsten Jahrzehnte, nicht nur für die Gegenwart. So ein Hallenbau soll für die nächsten 40 bis 50 Jahre Bestand haben. Daher ist es wichtig, jetzt etwas zu bauen, das städtebaulich gelungen ist und ein Ort zum Wohlfühlen."

Die neue Schwimm- und Dreifeldhalle nördlich der Adalbert-Stifter-Straße soll voraussichtlich im Jahr 2025 in Betrieb genommen werden.

Zusammen Wachsen. Bayerische Landesgartenschau Kirchheim 2024

LANDESGARTENSCHAU 2024

GRÄFELFING IST DABEI!

Im Sommer 2024 kommt erstmals in der über 40-jährigen Geschichte von Landesgartenschauen in Bayern eine Gartenschau auch in den Landkreis München. Und zwar vom 15.5. bis 6.10. nach Kirchheim. Auch der Landkreis wird sich mit einem festen Pavillon daran beteiligen. In diesem bietet er seinen 29 Städten und Gemeinden die Möglichkeit, sich zu präsentieren.

Gräfelfing wird vom 27.6.-30.6.2024 dabei sein! In diesen vier Tagen können sich unsere Vereine, Schulen, Institutionen, Künstler und andere – auch private – Akteure beteiligen! **Haben Sie eine Idee? Möglich sind Beiträge bis max. vier Stunden.**

Der Pavillon des Landkreises bietet eine Aktionsfläche von rund 190 qm, von denen ein Teil jedoch mit einer Dauerausstellung zum Landkreis belegt sein wird. Es werden daher **keine Ausstellungsbeiträge gesucht, sondern Event-Beiträge,** hauptsächlich für die Waldbühne (ca.13 qm) im Innenhof oder für den Platz rundherum, es kann falls gewünscht auch (zusätzlich) außerhalb des Pavillons sein und die Umgebung mit einbeziehen – beispielsweise den benachbarten Parksee.

Bei Interesse gerne melden bei
Birgit Doll, b.doll@graefelfing.bayern.de
Infos zur Landesgartenschau unter:
https://kirchheim2024.de

VON STROMAUSFALL BIS UNWETTER

FLYER ZUR NOTFALLVORSORGE

Es müssen nicht gleich die großen Katastrophen sein, die zu einem Stromausfall oder der Unterbrechung der Wasserversorgung führen können. Ein Frostschaden in einer Hauptwasserleitung, ein Bagger, der ein Stromkabel herausreißt oder ein Unwetter, das Strommasten beschädigt – schon ist unser Alltag durcheinandergebracht. Durch einige einfache vorbeugende Maßnahmen sind Sie in einem solchen Fall weniger anfällig. Die Gemeinde hat für ihre Bürgerinnen und Bürger einen Persönlichen Notfallratgeber zusammengestellt mit den wichtigsten Maßnahmen und Informationen – als gedruckten Flyer, der im Rathaus verfügbar ist, aber auch als Download unter www.graefelfing.de

Die Wohnprojektinitiative „IG Alte Brauakademie" ist mittlerweile auf ca. 40 aktive Mitglieder und weitere ca. 50 Interessierte gewachsen. Sie wollen mit dem Projekt eine "moderne Dorfgemeinschaft" im Ortszentrum von Gräfelfing auf dem Gelände der ehemaligen Doemens-Brauereifachschule in der Stefanusstraße verwirklichen. Bis zum Einzug der ersten Mieter werden allerdings mindestens noch rund vier bis fünf Jahre vergehen.

NACHFOLGENUTZUNG EHEMALIGES DOEMENS-GELÄNDE

WOHNEN DER ZUKUNFT

Im Dezember 2021 fand die Schlüsselübergabe für die ehemaligen Gebäude der Doemens Akademie in der Stefanusstraße 8 statt. Die Gebäude dienen nun in der mindestens zweijährigen Umbauphase des Bürgerhauses als Interimsquartier sowohl für die Gemeindebücherei als auch für Nutzungen durch Vereine und Gruppierungen, die sonst im Bürgerhaus ihre Veranstaltungen abhalten. Nach Abschluss des Bürgerhaus-Umbaus soll das rund 3.400 Quadratmeter große Grundstück für Wohnungsbau genutzt werden.
Und zwar möchte die Gemeinde hier neue Wege beschreiten und in Kooperation mit dem kommunalen Wohnungsunternehmen Gemeindebau Gräfelfing GmbH ein innovatives Wohnkonzept umsetzen. Dieses soll Elemente von gemeinschaftlichem Generationenwohnen beinhalten und im Rahmen dessen auch gemeinsam genutzte Flächen vorsehen. Die IG Alte Brauakademie, ein Zusammenschluss interessierter Bürger und Gemeinderäte, ist als Kooperationspartner in den Prozess mit eingebunden. Dies fußt auf dem Grundsatzbeschluss des Gemeinderates vom 28. Juni 2022, dass gemeinschaftsorientiertes Wohnen umgesetzt, das Grundstück an die Gemeindebau Gräfelfing GmbH vergeben und in Bezug auf die Realisierung eine Kooperation mit der bestehenden Wohnprojektinitiative (IG Alte Brauakademie) eingegangen werden soll. Daraufhin hatten die Beteiligten in mehreren Arbeitssitzungen erste Vorschläge erarbeitet. Am 17. Januar 2023 wurde das Raumkonzept in der Sitzung des Hauptausschusses vorgestellt. Patricia Young-Balik und Martin Feldner von der IG Alte Brauakademie erläutern im Interview die wichtigsten Aspekte.

Vom Gästezimmer über die Werkstatt bis hin zum Café – warum sind Gemeinschaftsflächen so wichtig?
Feldner: Es ist eine einmalige Chance, die sich Gräfelfing hier bietet und wir sind sehr froh, dass sowohl Bürgermeister Peter Köstler als auch der Gemeinderat dafür offen sind und die Ideen unterstützen. Wir möchten im Grunde eine "moderne Dorfgemeinschaft" mitten in unserem Ort realisieren. Was uns im Laufe unserer Planungen und Diskussionen der vergangenen Monate klar geworden ist: Das Projekt kann nur gelingen, wenn die zukünftigen Mieter*innen sich auch treffen und begegnen können. Dafür muss es spezielle Flächen geben.

Was ist hier alles vorstellbar?
Young-Balik: Wir denken an Räume für Yogakurse oder andere sportliche Aktivitäten, an ein Café, an einen Raum mit PC-Arbeitsplätzen oder an eine kleine Bibliothek. Auch Hausaufgabenbetreuung sollte möglich sein. Und mit einem Gästezimmer, das die Mieter situativ anmieten, können sie Raumdefizite in der eigenen Wohnung beim Empfang von Gästen ausgleichen. Eine Werkstatt soll allen Mietern offenstehen, ebenso wie auch ein Hauswirtschaftsraum. Flure sollen außerdem nicht als reine Verbindungswege angesehen werden, sondern als Begegnungsflächen. Insgesamt sehen wir ca. 150 Quadratmeter Gemeinschaftsflächen im Erdgeschoss und ca. 210 Quadratmeter im Keller vor, die von der Gemeinschaft mitfinanziert werden.

Wie viele Wohnungen soll es geben?
Young-Balik: Insgesamt sind ca. 31 Wohneinheiten vorgesehen – etwas weniger, als der Bebauungsplan der Gemeinde zulässt. Damit ist eben auch genau mehr Platz für Gemeinschaftsflächen. Die Größe der Wohnungen im jetzigen Konzept variiert zwischen 45 und 90 Quadratmetern, die Einheiten sind für Singles bis hin zum Fünf-Personen-Haushalt gedacht. Die großen Wohnungen sollen sich auch für Wohngemeinschaften eignen, die Bad, Küche und Wohnzimmer teilen. Daneben sollen auch zwei sogenannte Cluster-Wohnungen entstehen. Das ist ein "Wohnmodell der Zukunft": Mieter leben in kleinen autarken Wohneinheiten, haben aber die Möglichkeit, auch eine Gemeinschaftsküche und ein Wohnzimmer für alle zu nutzen.

Die Planungen für dieses Wohnprojekt laufen in enger Abstimmung mit der Gemeinde?
Feldner: Auf jeden Fall. Wir freuen uns, dass die Gemeinde hier so gesprächsbereit ist und auf die Bedürfnisse künftiger Bewohner*innen eingehen möchte. Es ist ein intensiver Prozess des Dialogs –zum einen im Gemeinderat, zum anderen aber auch mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie vor allem mit den Anliegerinnen und Anliegern. Es wurde auch eine Kooperation mit der Mitbauzentrale München geschlossen, die beratend tätig war im Vorfeld und auch Online-Informationsabende veranstaltet hat, zu denen Bürgerinnen und Bürger eingeladen waren. Im nächsten Schritt soll nun ein Architektenwettbewerb die besten Lösungen aufzeigen.

STRASSENBAU 2023

WAHRUNG DER VERKEHRSSICHERHEIT

2023 geht es mit Tempo weiter im Straßenbau. Der **östliche Teil der Bahnhofstraße** ist dringend sanierungsbedürftig. Die Sanierung hätte ursprünglich schon im Jahr 2022 erfolgen sollen, wurde aber um ein Jahr zurückgestellt, weil Einzelhandel und Dienstleister gerade erst die Beschränkungen während der Corona-Pandemie hinter sich gelassen hatten. Ein weiterer Aufschub ist nun allerdings aufgrund der mangelnden Verkehrssicherheit der Straße nicht mehr möglich. Anders als im westlichen Teil der Bahnhofstraße ist nicht nur der Fahrbahnbelag betroffen, sondern es ist eine umfassende Sanierung erforderlich, die auch Unterbau und Entwässerung betrifft. Der Gemeinderat hat beschlossen, dass in diesem Zuge auch bereits Fernwärmeleitungen im Hinblick auf die geplante Geothermie-Nutzung eingebracht werden sollen.
Die Straßensanierung erfolgt in zwei Bauabschnitten.
In den genannten Zeiträumen ist jeweils eine Vollsperrung des betroffenen Straßenabschnitts erforderlich. Die Gehwege bleiben aber offen.

- **Bauabschnitt 1:** Eichendorffplatz bis Tassilostraße, Zeitraum: Juni bis Ende Oktober 2023
- **Bauabschnitt 2:** Tassilostraße bis Stefanusstraße, Zeitraum: März bis Ende Juli 2024

Es wird leider nicht zu vermeiden sein, dass die Arbeiten Beeinträchtigungen für die Anlieger und Besucher der Bahnhofstraße mit sich bringen. Von Seiten der Gemeinde werden wir alles in unserer Macht Stehende tun, um die Einschränkungen so gering wie möglich zu halten. Am Ende der Baumaßnahmen wird eine gründlich sanierte Straße stehen sowie die Fertigstellung eines weiteren Teils des Fernwärmenetzes als Voraussetzung für die nachhaltige Wärmeversorgung in Gräfelfing. In diesem Sinne bitten wir alle Bürgerinnen und Bürger um ihr Verständnis.

Auch die Straße **Am Kirchenhölzl** wird **in zwei Bauabschnitten** saniert:

- **Bauabschnitt 1:** Autobahnzubringer bis Seeholzenstraße, Zeitraum: KW 27 bis voraussichtlich KW 49
- **Bauabschnitt 2:** Seeholzenstraße bis Lohenstraße, Beginn 2024.

Die **Rottenbucher Straße Süd** wird voraussichtlich im letzten Quartal 2023 saniert. In dem Zuge ist auch eine Fahrbahnsanierung der Steinkirchner Straße zwischen Tassilostraße und Grawolfstraße vorgesehen.

Ampeck-, Bruckner- und Richard-Strauss-Straße: Beginn in den Pfingstferien, voraussichtlich bis Jahresende. Ausbau wie in anderen sanierten Straßen der Heitmeiersiedlung mit versenktem Bordstein und Entwässerungsrinnen aus Großsteinpflaster.

An der Würmleiten: Beginn in den Pfingstferien. Sanierung der Fahrbahn mit längslaufenden Parkbuchten, abgesenkten Bodsteinen, Wendehammer und kurzer Fahrbahnaufweitung für Begegnungsverkehr.

Wir bitten alle Bürgerinnen und Bürger für auftretende Behinderungen und Einschränkungen um Verständnis. Weitere Informationen erhalten Sie in unserer Bauverwaltung bei Sabine Vilano: **s.vilano@graefelfing.bayern.de**

UNSERE BÜCHEREI IM INTERIMSQUARTIER

„KNIFFELIGE LOGISTIK, ABER VIELE NEUE CHANCEN.“

Bücher, Zeitschriften oder CDs ausleihen – seit 14. Februar 2023 an neuem Standort. Die Gemeindebücherei ist aufgrund des bevorstehenden Umbaus des Bürgerhauses für rund zwei Jahre in ein Interimsquartier in der Stefanusstr. 8 (Eingang Schmidbauerstraße) gezogen. Anschließend wird sie in das umgebaute Bürgerhaus zurückziehen.

Frau Naeve, wie fühlen Sie und Ihr Team sich in den neuen Räumen?
Wir fühlen uns sehr wohl. Der Umzug hat hervorragend geklappt und die neuen Räumlichkeiten sind hell und freundlich. Ich freue mich, dass wir auch während der Interimsphase unser gesamtes Angebot bieten können und dass uns unsere Nutzer*innen die Treue halten.

Der Interimsstandort ist nicht mehr ganz so zentral wie am Bahnhofsplatz.
Das stimmt. Aber im Innenhof stehen wirklich sehr viele Parkplätze zur Verfügung und insgesamt drei Buslinien halten in der Nähe – der Bus 265, 267 und 268. Ein barrierefreier Zugang auf der Nordseite über den Seiteneingang ist ausgeschildert.

Der Umzug war bestimmt nicht einfach. Aber wo sehen Sie die Zukunftschancen – für die Zeit des Übergangs, aber vor allem für die Zeit danach?
Der Jugendbereich ist jetzt sogar größer und es gibt einen Kreativ-Bereich. Wir haben auch in unseren Interims-Räumen Platz für Veranstaltungen sowie für den Empfang von Schulklassen und Kindergartengruppen. Selbst kleine Lesungen können stattfinden. Das aktuelle Programm gibt es immer auf unserer Website. Im Sommer soll es auch einmal eine Vorlesestunde im Garten geben.

Der Umzug ist eine Herausforderung, aber auch eine große Chance: Dinge werden hinterfragt und neu durchdacht. Nach unserem Rück-Umzug an den Bahnhofsplatz kommen viele Neuerungen: hauptsächlich hinsichtlich des Einrichtungskonzepts, der farblichen Gestaltung und der Möbel.

Wir möchten die Bücherei zunehmend als „dritten Ort“ etablieren. Sie soll ein Treffpunkt für alle werden, für das soziale Miteinander ohne Konsumzwang. Wir sind nicht mehr die stillen Hallen, sondern hier kann man sich treffen, austauschen, arbeiten und lernen. Dazu gibt es dann ein Lernatelier, einen Gruppenraum und vor allem ein schönes Lesecafé, von dem aus man auf den Bahnhofsplatz schauen kann. Wir freuen uns darauf!

In allen Räumen befinden sich Sitzmöglichkeiten. Vom Lernplatz mit Arbeitstisch bis zur gemütlichen Lese-Kuschelecke. Hier kann jeder seinen Lieblingsplatz finden.

Der Lernbereich im 1. Obergeschoss bietet Einzelarbeitsplätze, Gruppenarbeitsplätze, Internet-PCs und eine Kaffeebar. Im WebOPAC kann man das Medienangebot der Bücherei durchstöbern.

Beim Rundgang durch die neue Bücherei (v.r.n.l.): Bürgermeister Peter Köstler, Bücherei-Leiterin Elke Naeve, Büchereimitarbeiterin Lisa Walter, Rathaus-Geschäftsleiter Markus Ramsauer, stellvertretende Bücherei-Leiterin Susanne Ott.

NACHHALTIGKEIT

VERLEIHUNG DES GRÄFELFINGER UMWELT- UND GEMEINWOHLPREISES 2022

Tue Gutes und sprich darüber – das ist das Motto des Gräfelfinger Umwelt- und Gemeinwohlpreises, der alle zwei Jahre von der Gemeinde ausgelobt wird und nun zum zweiten Mal vergeben wurde. Die Jurysitzung fand Ende 2022 statt, die Preise wurden Mitte Januar übergeben.

Die Hinterher GmbH punktet mit innovativen, hochwertig gefertigten Fahrradanhängern - ganz im Zeitgeist.

Mit dem Preis werden Unternehmen und Start-ups ausgezeichnet, die sich in vorbildhafter Weise und über die gesetzlichen Anforderungen sowie branchenübliche Standards hinaus für Belange des Umwelt-, Klima- oder Naturschutzes, des Gemeinwohls oder des sozialen Zusammenlebens einsetzen.

Der Gemeinde Gräfelfing ist es ein Anliegen, diese Unternehmen und ihr Engagement bekannter zu machen und über ihre Initiative zu berichten. „Wir setzen auf die Ausstrahlung dieser Vorbilder in die Gesellschaft und hoffen, unser Preis ist ein Beitrag, diese guten Beispiele zu verbreiten", so Bürgermeister Peter Köstler bei der Bekanntmachung der Gewinner.

Beworben hatten sich drei Gräfelfinger Unternehmen, zwei mit ihren umweltfreundlichen Produkten, eines mit einem breiten Engagement für Umwelt- und soziale Belange.

Die Preisträger mit Bürgermeister Peter Köstler (3. v. r.) und Wirtschaftsförderin Sabine Strack (1.v. l.).

1. PLATZ: HINTERHER GMBH

Den ersten Platz belegt die Hinterher GmbH, vertreten durch Peter Hornung, mit der Entwicklung und Fertigung hoch innovativer und vielfältig einsetzbarer Fahrradanhänger. Der Transport von sperrigen Lasten mit dem Fahrrad wird mit Hilfe verschieden konzipierter Anhänger und gut durchdachter Befestigungssysteme ermöglicht. Die Anhänger sind flexibel einsetzbar – von der Leiter, über die Bierbank bis zur Getränkekiste lässt sich alles einfach transportieren. Mit ein paar Handgriffen kann ein Tisch daraus entstehen oder ein ganzer Marktstand. Darüber hinaus sind alle Hinterher-Anhänger einfach und vollständig reparierbar. Wenn sie mal nicht benötigt werden, sind sie mit wenigen Handgriffen auseinanderzubauen und klein verstaubar. Bei der Produktion wird auf regionale Fertigung gesetzt und einige Fertigungsstufen entstehen in Zusammenarbeit mit Werkstätten für Menschen mit Behinderung.

www.hinterher.com

Das Reformhaus Wißgott in der Gräfelfinger Bahnhofstraße hat zahlreiche Maßnahmen für ökologische und soziale Nachhaltigkeit umgesetzt.

2. PLATZ: REFORMHAUS WISSGOTT

Peter Stierhof ist Inhaber des Reformhauses Wißgott in der Gräfelfinger Bahnhofstraße. Er hat zahlreiche Maßnahmen zum Wohl von Umwelt und Klima umgesetzt und engagiert sich wiederholt für soziale Belange.

Beispielsweise spendet das Reformhaus Wißgott regelmäßig Lebensmittel für den WürmtalTisch und ist Partner der App-gesteuerten Initiative „Too good to go", über die Lebensmittel vergünstigt abgegeben werden, die nah am Verfallsdatum sind.

In Notsituationen wie der Corona-Pandemie und dem Angriff Russlands auf die Ukraine hat das Reformhaus Wißgott wiederholt Sachgüter gespendet und durch eigene Aktionen Spenden gesammelt.

Im Ladengeschäft wurden in den zurückliegenden Jahren zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um Ressourcen und Energie einzusparen. Die Liste mit vielfältigstem Engagement – auch gegenüber den Mitarbeitenden – ließe sich noch lange fortsetzen.

www.reform-your-life.com

Ein Tornerò ersetzt bis zu 500 Pizza-schachteln aus Pappe.

3. PLATZ: TORNERÒ GMBH

Den dritten Platz hat die tornerò GmbH mit Entwicklung und Vertrieb einer Pizza-Pfand-Box erreicht. Tornerò, ist italienisch und heißt „ich werde wiederkommen". Die Herren Domesle (Senior und Junior) setzen für eine Welt mit weniger Müll ein. Auf der Webseite des jungen Unternehmens ist der beeindruckende Vergleich zu finden, dass man jedes Jahr mit der Menge an weggeworfenen Pizza-Kartons das Colosseum einmal bis zum Rand füllen könnte.

Und bei diesen Mengen handelt es sich um Restmüll, nicht um recyclebare Kartonagen, weil diese, wenn sie mit Fetten und Ölen verunreinigt sind, nicht recycelt werden können – entgegen der weit verbreiteten Meinung. Ein tornerò kann hier bis zu 500 Pizza-Schachteln ersetzen.

www.tornero.eu

Der Gräfelfinger Umwelt- und Gemeinwohlpreis ist mit bis zu 5.000 Euro dotiert, der Betrag kann auf mehrere Unternehmen aufgeteilt werden, wie bei der jüngsten Preisvergabe geschehen. Die Jury setzt sich zusammen aus den Mitgliedern des Ausschusses für Umwelt, Energie und Mobilität sowie der Umweltbeauftragten und der Wirtschaftsförderin der Gemeinde. Den Vorsitz der Jury hat der Erste Bürgermeister. Bewerbungsschluss ist der 29.02.2024.

www.graefelfing.de/wirtschaft/umweltpreis.html

NEU IN DER BAHNHOFSSTRASSE

NEW IN TOWN!

Was gibt es Neues im Gräfelfinger Geschäftsleben? Wir freuen uns, dass in unserer Hauptgeschäftsstraße in den vergangenen Monaten wieder einige "Neuzugänge" sowie Umzüge in neue Geschäftsräume zu verzeichnen waren, die das Einkaufen und Genießen noch schöner machen!

EIS UND SCHOKOLADE

Die Chocolaterie mit dem klangvollen Namen „La Veneziana Gelato Caffè Chocolatier“ in der **Bahnhofstraße 104** lockt jetzt im Frühling mit besonderen Eisgenüssen, auch in den trendigen „Bubblewaffeln“.

FRÜHJAHRSSCHNITT

In neuen Räumen begrüßt der Pony Club seine Kund*innen: Mit dem Umzug in die **Bahnhofstraße 15** war auch ein komplettes Umstyling der Räumlichkeiten verbunden.
www.derponyclub.de

GENUSS AN DER ECKE

Kulinarische Lebensart gibt es in der Genussecke in der **Bahnhofstraße 77**: exklusive Weine, Champagner, Whisky, Zigarren, Spirituosen, mediterrane Teigwaren, Marmeladen oder individuelle Geschenke.
www.genussecke-graefelfing.de

AUS ALT MACH NEU

Der Modeladen Street One in der **Bahnhofstraße 7a** baut um! Bald werden uns trendige Teile der Frühjahrs- und Sommermode in neuen Räumlichkeiten zum Zücken des Geldbeutels verleiten.
www.street-one.de

GROSSPROJEKT GEOTHERMIE

AUFRUF AN INTERESSENTEN

Ende 2023 / Anfang 2024 soll mit den vorbereitenden Arbeiten am Bohrplatz begonnen werden, die Bohrung selbst ist für das dritte Quartal 2024 vorgesehen. Bei zufriedenstellender Fündigkeit soll noch im Jahr 2024 parallel bereits mit der Verlegung des Fernwärmenetzes und dem Bau der Heizzentrale begonnen werden.

AUFBAU EINES FERNWÄRMENETZES ZUR WÄRMEVERTEILUNG

Auch bei Straßenbauprojekten 2023 – beispielsweise der Fahrbahnsanierung der Bahnhofstraße Ost und Am Kirchenhölzl – werden gleich Fernwärmerohre mit verlegt, um für die Verteilung im Ortsgebiet vorbereitet zu sein. „Um die Planung effizient voranzubringen, appelliert die Gemeinde an alle interessierten Eigentümer*innen der Liegenschaften im Sanierungsbereich Bahnhofstraße Ost sowie Am Kirchenhölzl, sich mit der Geothermie Gräfelfing in Verbindung zu setzen und ihre Absicht kundzutun, ob sie angeschlossen werden wollen“, betont Dr. Lydia Brooks, verantwortliche Ansprechpartnerin im Rathaus (info@geothermie-graefelfing.de). „Abgesehen davon sind natürlich auch alle anderen Bürger*innen in Gräfelfing aufgerufen, sich auf eine Vormerkliste setzen zu lassen. Diese Absichtserklärung ist sehr wichtig für das Projekt, da es auf planbare Wirtschaftlichkeit angewiesen ist.“

Grundsätzlich gilt: Je mehr Gräfelfinger*innen Interesse an der Geothermie bekunden, desto schneller kann der Ausbau erfolgen. In einer ersten Ausbaustufe ist geplant, die Hauptleitung vom Bohrplatz entlang der Würmtalstraße - Bahnhofstraße - Rottenbucher Straße - Lochhamer Straße - Würmstraße / Am Anger – Pasinger Straße zurück zum Bohrplatz zu führen. Ebenfalls soll in der ersten Ausbaustufe das Gewerbegebiet angeschlossen und vom Bohrplatz aus versorgt werden.

Die weiteren Ausbaustufen werden im Laufe des Jahres 2023 über die Homepage der Geothermie Gräfelfing kommuniziert:
www.geothermie-graefelfing.de

STADT-RADELN 2023

Auch für das Jahr 2023 plant der Landkreis München gemeinsam mit seinen 29 Städten und Gemeinden die Teilnahme am Stadtradeln. Gräfelfing ist wieder dabei! Geradelt wird vom 25. Juni bis 15. Juli 2023. Infos: www.stadtradeln.de/graefelfing

REPAIR-CAFÉ FEIERT JUBILÄUM

SECHS JAHRE „REPARIEREN STATT WEGWERFEN“

Es gilt, Energie einzusparen und mit Ressourcen sehr viel bewusster umzugehen. Doch was kann der Einzelne im täglichen Leben dazu beitragen? Eine sinnvolle Möglichkeit wurde mit der Einrichtung des Repair-Cafés 2017 geschaffen. Einmal im Monat, immer am ersten Samstag von 14 bis 17 Uhr können Gräfelfinger Vieles reparieren, was kaputt ist: elektrische Geräte, Kleinmöbel, Spielzeug, Holzgegenstände, Kleider und Textilien, Haushaltswaren, Elektronik, defekte PCs oder Fahrräder. Nicht repariert werden: Gegenstände, die man nicht tragen kann wie Waschmaschinen oder Autos, Sicherheitskritische Geräte wie Mikrowellenöfen oder elektrische Heizdecken. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Fernseher und Drucker nur eine geringe Erfolgsquote haben – natürlich kann man es dennoch probieren! Die Reparatur ist kostenlos, es darf jedoch gespendet werden. Und es ist Hilfe zur Selbsthilfe, denn grundsätzlich soll unter Anleitung selbst repariert werden.

Das Repair-Café sucht Mitstreiter*innen, die sich beim Repair Café engagieren wollen! Bei Interesse bitte E-Mail an:
repair.cafe.graefelfing@gmail.com

Nächste Termine: 1. April 2023, 6. Mai 2023, 3. Juni 2023, 1. Juli 2023
Wo? Gemeindesaal der Michaelskirche, Lochhamerstr. 67a, Lochham
Wann? 14 bis 17 Uhr

Hilfe für PC, Smartphone & Co. für Senior*innen in Kooperation mit dem Repair-Café Gauting.
Einfach eine E-Mail schreiben an:
pc-hilfe@repair-cafe-gauting.de
oder anrufen unter: **089 / 89 31 10 54**
(diese Nummer gilt NUR für den PC-Service).
www.repaircafe-graefelfing.de

Christina Einhellig leitet die Klawotte Martinsried seit ihrer Eröffnung 2012 mit viel Schwung und Begeisterung. Sie ist überzeugt: Das ist ein Konzept für die Zukunft.

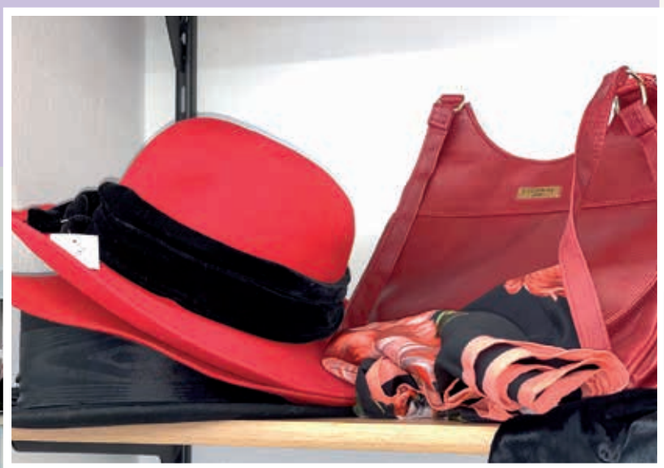
In der Klawotte können ganze Kombinationen gekauft werden. Eine Beschränkung in der Menge gibt es dabei nicht.

NACHHALTIGE MODE

LOUIS VUITTON WAR AUCH SCHON DA …

Steigende Energiepreise, Inflation, Existenzangst – Zutaten dafür, dass das Angebot der „Klawotten" immer gefragter wird. Insgesamt sechs Filialen gibt es im Landkreis München, eine davon auch in Martinsried. Wer einen Berechtigungsschein hat, darf für den halben Preis einkaufen. Aber auch Menschen, die sich nicht als bedürftig bezeichnen, können von dem vielfältigen Angebot profitieren – eine Schnäppchenjagd für den guten Zweck. Denn der Erlös der ausnahmslos gespendeten Kleidung kommt immer einer wohltätigen Bestimmung zugute. Leiterin Christina Einhellig führt durch die sympathische und modebewusste Einrichtung.

Sandra Schmidt aus München, Kundin
„Für mich steht der Nachhaltigkeitsgedanke im Vordergrund. Ich arbeite selbst mit Flüchtlingen und kenne die Not und dass es am Notwendigsten fehlt. Daher weiß ich Einrichtungen wie die Klawotte zu schätzen und möchte sie auch unterstützen. Mein schönster „Fang" war einmal ein tolles Dirndl mit Bluse, das ich nach wie vor gerne trage."



Gitti Hofmann, ehrenamtliche Mitarbeiterin, beim Zuschneiden von Stoffen.

Die Anfrage kam überraschend: Das Visual Merchandising Team Deutschland der bekannten Luxus-Modemarke Louis Vuitton interessierte sich für einen Social Day bei der AWO und im Besonderen bei der Klawotte in Martinsried. „Wir waren natürlich überrascht, aber gleichzeitig auch sehr angetan von der Idee, dass unser Laden von Profis umgestaltet werden soll", erinnert sich Christina Einhellig, die die Klawotte an der Einsteinstraße in Martinsried seit ihrer Eröffnung vor zehn Jahren im September 2012 leitet.

An einem Tag in den Osterferien 2022 war es dann so weit: Ein großer LKW rollte an, voll bepackt mit Dekorationsgegenständen und Ladenaufbauten. Louis Vuitton Deutschland hatte gleich zehn Mitarbeiter*innen zur Verfügung gestellt, die Regale ausräumten, verschoben und neue Gestaltungselemente aufbauten. Ein gesamtes Konzept war entwickelt worden und jetzt wurde geschraubt, gehämmert, Vorhänge gekürzt, Krawatten gerollt, Ware nach Produktgruppen und Farben neu sortiert. „Schwere Artikel stehen seitdem zum Beispiel hinter der Kasse, das ist viel praktischer", so Einhellig. „Das Ergebnis des Tages war einfach toll – wir haben jetzt schöne, neue Dekopuppen, Goldsäulen, so genannte Shutterwände und vor allem viele neue Tipps und Ideen, wie man die Ware noch ansprechender präsentieren kann."

Wer durch die Gänge schlendert, kann jetzt Hüte, Schals, Schuhe, Röcke oder

Tracht total – über 100 Kunden bei Sonderverkauf

Ihr zehnjähriges Bestehen feierte die Klawotte Martinsried passend zur Jahreszeit im September 2022 mit einem großen Trachtenverkauf, der hervorragend ankam. Zu Dirndln, Lederhosen und Schürzen gab es Kulinarisches in Form von Brezeln, Bier und Sekt. Christine Einhellig wurde zu diesem Anlass auch als Leiterin der Klawotte geehrt. Foto v.l.n.r.: Petra Götz, Peter Weber, Gisela Reier, Christine Sillat, Gerd Ströbl, Bürgermeister Peter Köstler (Gräfelfing), Diana Klöpper (Vorsitzende Kreisverband AWO München Land), Gabi Hammer und Gitti Hofmann.

Foto: Michael Schönwälder, Quelle: Münchner Merkur.

Mäntel noch viel besser begutachten – und dabei so manches spektakuläre Stück entdecken. „Mit den neuen Deko-Elementen erhält man schnell einen Eindruck, wie etwas aussieht und wie man es kombinieren kann“, schwärmt Christina Einhellig. „Und wir haben hier größtenteils sehr hochwertige Ware, fast ausnahmslos Markenkleidung, da unsere Spenderinnen und Spender im Würmtal weitgehend zur gehobenen Einkommensschicht gehören. Da werden auch schon einmal kaum getragene, teure Textilien abgegeben. Das freut uns natürlich, da es unser Angebot aufwertet.“
Auch die Kund*innen sind begeistert: Eine junge Dame aus Germering kommt jede Woche, um ein bisschen zu stöbern und zu sehen, was es Neues gibt. „Es macht einfach Spaß, sich überraschen zu lassen. Anders als im normalen Geschäft weiß man hier nie, was abgegeben wurde und was einen erwartet.“ Wer einmal da war, kommt meist wieder: Die Klawotte hat mittlerweile viele Stammkunden. Ganze Familien kaufen regelmäßig ein.
„Wir haben zu 70 Prozent Käufer*innen ohne Berechtigungsschein“, weiß Christina Einhellig. „Das variiert je nach Standort. In anderen Klawotte-Filialen sieht das anders aus. Die Menge, die eingekauft werden darf, ist im Grunde unbegrenzt, da es ja guten Zwecken zugutekommt. Um zu verhindern, dass Leute die Kleidung weiterverkaufen und ein Geschäft daraus machen, wird auf jeder Karte Kleider- und Schuhgröße vermerkt. Wir wollen nicht, dass Personen hier Textilien verbilligt kaufen und damit dann weiter Profit machen.“
Ein bisschen Sorge macht Frau Einhellig lediglich die Personalsituation: „Angefangen haben wir mit 33 Helfer*innen, durch Corona hat sich das sehr reduziert. Jetzt haben wir im Moment nur noch 14. Wir brauchen unbedingt Verstärkung! Also falls jemand Lust hat, egal wie viele Stunden, bitte sehr gerne bei mir melden!“

Vom Dekorationsteam des Luxuslabels Louis Vuitton stammt auch die Idee, die Krawatten gerollt zu präsentieren.

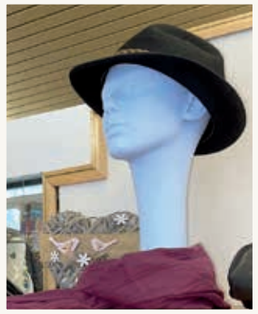
Vera Wolf, ehrenamtliche Mitarbeiterin

„Ich bin dabei seit Februar 2022. Als ich in Rente kam, wollte ich etwas Sinnvolles mit meiner Zeit anfangen. Die Arbeit hier macht sehr viel Spaß, da sie sehr abwechslungsreich und vielfältig ist.“

Michael Weissenbach aus Fürstenried, Spender

„Wir bringen hier regelmäßig ausgemusterte Kleidung vorbei. Man kennt die Klawotte, sie ist eine feste Institution und einfach ein Laden, den man verinnerlicht hat. Unsere Hauptmotivation ist dabei die Nachhaltigkeit: Sachen wegzuschmeißen ist nicht gut. Man hat es mal mit Freude gekauft und es ist schön, wenn jemand es weiterverwendet.“

v.l.n.r.: Gitti Hofmann, Vera Wolf, Peter Weber und Christina Einhellig sind Teil des 10-köpfigen Teams.



GEBRAUCHTES MIT HERZ UND STIL

Die Klawotte Martinsried war 2012 die zweite „Filiale“ des AWO-Erfolgsprojekts. Sie ist ein besonderes „Kaufhaus“, in dem alle entspannt und in angenehmer Atmosphäre einkaufen können. Zum Sortiment gehören Bekleidung für Erwachsene und Haushaltswaren, gut erhaltene Koffer und Geschirr.

KLAWOTTE MARTINSRIED
Einsteinstraße 1, 82152 Martinsried, Tel.: 01578 / 59487-34 (während der Öffnungszeiten)
klawotte.martinsried@awo-kvmucl.de; www.awo-kvmucl.de
Öffnungszeiten: Mittwoch, 10.00-17.00 (Verkauf, keine Annahme!),
Donnerstag 10.00-17.00, Freitag 10.00-17.00.
Jede/r kann bei der Klawotte einkaufen! Für Menschen, deren Einkommen die Grenze zur Bedürftigkeit unterschreitet, gelten ermäßigte Preise (minus 50 Prozent). Zur Ausstellung eines entsprechenden Berechtigungsausweises wird ein Nachweis über das Einkommen benötigt (Sozialhilfe, Rentenbescheid, ALG II-Bescheid, Grundsicherung oder Nachweis über Unterhalt).

DIE KLAWOTTE FREUT SICH ÜBER KLEIDERSPENDEN!
Damen- und Herrenbekleidung (gewaschen, nicht beschädigt), Haushaltswaren und Dekoartikel, Bettwäsche, Tischwäsche und Handtücher, Modeschmuck, Schuhe oder Sportbekleidung. Bitte Abgabe der Spenden nur in haushaltsüblichen Mengen.

DIE KLAWOTTE SUCHT EHRENAMTLICHE MITSTREITER/-INNEN!
Sie sind interessiert an Mode und Kleidung, haben gerne Kontakt zu Menschen und suchen eine sinnvolle ehrenamtliche Aufgabe? Dann werden Sie Teil unseres Teams! Melden Sie sich gerne bei Christina Einhellig (Kontakt s. oben).

VERWERTBAR - NEUES DESIGN FÜR ALTE SACHEN
Alte Hemden kann man wegwerfen – oder etwas Neues daraus machen – Brotbeutel zum Beispiel. Mit Fantasie und Geschick lässt sich altes Geschirr in eine schicke Etagere für Obst oder Süßigkeiten verwandeln oder ein Kaffeesack in eine Handtasche. Spezialist in Sachen Wiederverwertung ist die AWO Klawotte Kinder und Kreativ in Ottobrunn. Unter dem Label „VerWertbar“ werden aus Altmaterial schicke Designer-Stücke. Auf Wunsch werden Kissen oder Taschen maßgeschneidert. Mit der gerade erworbenen Stickmaschine erhalten die Unikate auf Wunsch das persönliche Monogramm. Das „Upcycling“ passt in unsere Zeit, findet Klawotte-Leitung Spiri Schnabel. Nachhaltigkeit ist Trumpf! Online-Angebote unter **https://klawotte.de/verwertbar/**

DAS WALDHEIM IN GRÄFELFING

OASE IM GRÜNEN

Ein kleines Juwel in Sachen Ruhe und Erholung hat Gräfelfing mit seinem „Waldheim“ zu bieten: Auf einer Fläche von über 30.000 Quadratmetern liegt es am Waldrand. Das Gelände in der Geigerstraße 33 gehört dem Evangelischen Handwerkerverein von 1848 e.V. und hat eine lange Geschichte - vor fast einhundert Jahren hatte es der Verein im Jahr 1924 erworben. Ein Kinderspielplatz, eine Spiel- und Fußballwiese sowie Getränke und Brotzeiten gehören zum Angebot. In den Pfingst- und Sommerferien sind wochentags Schulkinder im Rahmen der „Stadtranderholung“ zu Gast. In Betrieb ist der Biergarten vom 1. Mai bis 30. September (bei schlechtem Wetter geschlossen oder verkürzte Öffnungszeiten).

Das Waldheim versprüht einen idyllisch-minimalistischen Charme. Hier stehen Natur und Grün im Vordergrund.

Rechts: Brauchtum und Tradition werden im Waldheim hoch gehalten. Unten: Das Waldheim in früheren Zeiten

Links: Den Weg zum Waldheim weist das Schild an der Ecke Wallfahrerweg / Geigerstraße. Rechts: Marc Dittberner ist seit zwei Jahren hauptamtlicher Geschäftsführer des Evangelischen Handwerkervereins.

Wer auf dem Wallfahrerweg in Richtung Planegg spaziert und an die Abzweigung Geigerstraße gelangt, könnte auf ein etwas nostalgisch anmutendes Schild aufmerksam werden: „Waldheim – Ev. Handwerkerverein von 1848 e.V.“ Folgen Sie diesem Hinweis, gelangen Sie in Richtung Wald nach wenigen Minuten zum Eingang des idyllischen „Waldheims“.

Hier lässt es sich durchatmen: Unter schattigen Bäumen sind luftig Sitzgarnituren verteilt, die Gebäude aus dunklem Holz sowie die Stammtische erinnern an alte Zeiten. Die Vereinschronik des Evangelischen Handwerkervereins aus dem Jahr 1984 notiert: „Unmittelbar nach Einführung der Reichsmark im Oktober 1924 erwarb der Verein in Gräfelfing bei München für 4.000 Mark pro Tagwerk ein großes parkähnliches Gelände, auf dem in besseren Zeiten ein großes Erholungsheim errichtet werden sollte, das dem gesamten Verband der bayerischen Arbeitervereine dienen sollte.“ Im Jahr 1925 wurde ein weiteres Grundstück erworben, gleich angrenzend. Zusammen umfassten die beiden Grundstücke nun 30.445 Quadratmeter. Das Erholungsheim wurde nicht gebaut, stattdessen diente das Gelände fortan der Erholung der Vereinsmitglieder in den Sommermonaten.

DER EVANGELISCHE HANDWERKERVEREIN ÜBERNIMMT SOZIALE AUFGABEN

1848 war ein besonderes Jahr: Im deutschsprachigen Raum zwangen Revolutionäre die Fürsten zu liberalen Zugeständnissen. Mit der Frankfurter Nationalversammlung in der Paulskirche tagte erstmals ein gesamtdeutsches Parlament. Im gleichen Jahr rief der Hamburger Pastor Johann Hinrich Wichern deutschlandweit auf, im Namen der christlichen Nächstenliebe die sozialen Missstände der Zeit wie Kinderarbeit, Ausbeutung in den Industriebetrieben, Armut und soziale Ungerechtigkeit zu bekämpfen.

Im Juli 1993 feierte der Verein seine Fahnenweihe auf dem Gelände des Waldheims in einem eigens dafür aufgestellten Zelt.

Der Evangelische Handwerker-Verein feierte gestern in Gräfelfing seine Fahnenweihe Foto: Bohnenstengel

Fahnenweihe der Handwerker im Waldheim

Gräfelfing (lki) – Seine neue Vereinsfahne hat der Evangelische Handwerker-Verein München von 1848 am Sonntag in Gräfelfing der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Verein feierte in einem Zelt am Waldheim Gottesdienst, anschließend war Sommerfest angesagt. Prominenter Gast: Bayerns Umweltminister und CSU-Kandidat für das Amt des Münchner Oberbürgermeisters Dr. Peter Gauweiler, der auch ein Grußwort sprach. Viele Vertreter von Vereinen waren zu diesem Fest erschienen. Bereits um 9.30 Uhr stellte sich der Festzug am Wallfahrerweg auf, zum Einmarsch auf dem Gelände spielte die Stockdorfer Blasmusik. Da sich das Wetter nicht von seiner freundlichsten Seite zeigte, blieben Veranstalter und Gäste nach Gottesdienst, Übergabe der Fahnenbänder, Totengedenken, Grußworten und Bayernhymne zum Feiern im Zelt.

Während der Predigt von Dekan Helmut Ruhwandl standen Fahnenabordnungen der Vereine am Altar. Im Bild die Armbrustschützengilde Winzerer Fähndl. Fotos (4): Hölzel

Kurt Faltlhauser, Heinrich Traublinger, Präsident der Handwerkskammer und Oberkirchenrat Martin Bogdahn. (v. li.)

150 Jahre in christlicher Eintracht

Der Evangelische Handwerker-Verein feierte am Gräfelfinger Waldheim sein Jubiläum

Gräfelfing

Das Tor zum Gräfelfinger Waldheim ist von festlichem Tuch eingerahmt. Rechts hängt das violette Kreuz der evangelischen Kirche, links die weißblauen Rauten Bayerns. Unter ihnen schreiten die Gäste zur Feier des 150-Jahr-Jubiläums des Evangelischen Handwerker-Vereins München.

Die Stadtgarde der Faschingsgesellschaft „Würmesia", das „Winzerer Fähndl", die Sängerrunde der Metzgerinnung, die Innungen der Münchner Friseure und Kaminkehrer, „Rübezahls Zwerge", der Verband der Evangelischen Handwerker Gelsenkirchen, der Malteser-Hilfsdienst-Gräfelfing, die „Würmtaler I", die Reservistenkameradschaft Gräfelfing und die Schützengesellschaft „Alte Heimat" stehen vor dem

Generationen lauschen.

Feldaltar und stemmen ihre Vereinsfahnen auf die Holzdielen des Festzeltes.

„Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren", singt die Jubiläumsgemeinde. Der Bezirksposaunenchor München gibt die Melodie vor. Auf den Bierbänken sitzen die Honoratioren in dunklen Anzügen, weiter hinten haben Frauen in Tracht, Männer mit Wolljankern und Filzhüten, Familien mit Kindern, Vereinsmitglieder und Freunde Platz genommen, rund 1000 Menschen lassen sich vom Festakt ergreifen.

„Wir wollen den Menschen mit Leib und Seele erreichen", sagt der Vorsitzende des Handwerkervereins, Dekan Helmut Ruhwandl.

Er steht hinter dem vergoldeten Tischkreuz, das sonst im Aufenthaltsraum des Waldheim-Gebäudes glänzt, als Altartuch dient eine alte Fahne des Vereines, auf der die Buchstaben E H und V von drei roten Wappenschilden begleitet werden. „Leben wir in einer Gesellschaft von Ichlingen?", fragt Ruhwandl. Er findet die Antwort in dem Motto, das sich der Handwerkerverein vor 150 Jahren gab: „Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder

„Würmesia"-Stadtgarde.

einträchtig beieinander wohnen." Auch wenn die Tage, in denen die Meisterin für das Essen, der Meister für die Ausbildung sorgte, endgültig vorbei seien, setze der Handwerkerverein noch Zeichen der Nächstenliebe.

Staatsminister Kurt Faltlhauser, einer der Ehrengäste des Festaktes, wuchs im Münchner Westen auf: „Gräfelfing gehörte für mich in den 50er Jahren zum Streunerumgriff und an das Waldheim trage ich die besten Erinnerungen, der Verein hatte immer ein offenes Tor für uns." Faltlhauser erklärt mit wohlgesetzten Worten den Wert der Handwerkerei für Bayern und gipfelt in dem Lob: „Der Evangelische Handwerkerverein hat bei der Wandlung vom Christlichen Handwerksburschen zum Azubi mitgewirkt."

Oberkirchenrat Martin Bogdahn fühlt sich eng mit den Handwerkern seiner Kirche verbunden: „Das evangelische Eck in der Münchner Mathildenstraße ist fünf Generationen alt. Davon habe ich fast 40 Jahre miterlebt. Aus Erfahrung sage ich: Dieser Verein steht für einen Glauben, der die Ärmel hochkrempelt und anpackt."

Bernd Hein

Das Vereinsheim mit Ausschank und Spielplatz bietet optimale Möglichkeiten zur Entspannung für alle Generationen.

Johann Hinrich Wichern: Der Hamburger Pastor rief dazu auf, im Namen der christlichen Nächstenliebe die sozialen Missstände der Zeit zu bekämpfen. Er gab den Anstoß zur Gründung des Handwerkervereins.

Als Wichern 1849 in der Matthäuskirche in München predigte, stieß sein Aufruf bei Vikar Gustav Seiler und evangelischen Handwerkern auf offene Ohren. Sie beschlossen, etwas gegen die Not der wandernden Handwerksgesellen zu tun, denn nach Auflösung der Zünfte war der Handwerkerstand ohne schützende Ordnungen. „Die Vereinsgründung wandte sich gegen die Verrohung der wandernden Handwerksgesellen, die buchstäblich auf der Straße standen und zu verwahrlosen drohten, gerade in der Großstadt München", so Marc Dittberner, seit zwei Jahren Geschäftsführer des Handwerkervereins. „Es war damals eine schwierige Zeit für Handwerker. Oft fanden sie keine Arbeit, hatten kein Dach über dem Kopf und keinen Halt. So entstand vor 175 Jahren unser Verein, anfangs mit Unterkünften und Ausbildungsheimen, Sozialeinrichtungen wie einem großen Hospiz und unterschiedlichster sozialer Arbeit. Natürlich ist so einiges mittlerweile weggefallen. Früher hatten wir fast ausschließlich Handwerker als Mitglieder, mittlerweile ist das sehr gemischt. Unser Verein will sich neu aufstellen. Er hat sich als Motto „Gastlichkeit und Ermöglicher" gegeben. Das möchten wir auch im Waldheim umsetzen. Wir freuen uns, wenn uns die Gräfelfinger*innen in der neuen Saison einfach einmal einen Besuch abstatten und sich positiv überraschen lassen!"

Der Handwerker-Verein setzt sich auch für Naturschutz ein und arbeitet mit dem Bund für Vogelschutz zusammen. Im Außenbereich des Geländes kommen beispielsweise Pflanzen wie der japanische Spierstrauch (oben) oder die behaarte Karde (darunter) vor. Seltene Pflanzen werden durch gezielte Maßnahmen geschützt, beispielsweise durch Mahd und Auslichtung.

Die Sportgruppe Waldheim. Daneben: Waldheim Hauptgebäude um 1936.

Öffnungszeiten:
Mo: Ruhetag,
Di – Fr: 14 bis 21.30 Uhr
(in den Sommerferien ab 17 Uhr),
Sa + So: 12 bis 21.30 Uhr

Geigerstraße 33,
82116 Gräfelfing,
Tel.: (0 89) 85 19 14

Anfahrt: S 6 bis Bahnhof Gräfelfing, von dort 1,1 km zu Fuß. Parkplätze sind begrenzt vorhanden.

https://ehv-muenchen.de/

Outdoortraining für Groß und Klein: Das Format "Fit an der Würm" findet jeden Sonntag von 11.15 bis 12.15 Uhr nahe des Wasserrads an der Würm statt. Es ist kostenlos, einfach vorbeikommen!

Beim "Nightball" einmal im Monat haben Jugendliche und Erwachsene die Möglichkeit, verschiedene Ballsportarten zu testen.

RUNDER TISCH SPORT

BUNTER STRAUSS AN AKTIVITÄTEN

*Es geht voran: Seit im Juli 2021 Vertreter*innen verschiedenster Sportangebote und Vereine in Gräfelfing an einem „Runden Tisch Sport" Platz genommen hatten, um sich weiter zu vernetzen und neue Angebote zu kreieren, ist viel passiert. Ein „Tag des Sports" im Juni 2022, das regelmäßige Format „Nightball" in der Dreifachturnhalle des Kurt-Huber-Gymnasiums, kostenlose Schnupperangebote wie Fit an der Würm, Nordic Walking oder Lauftreff – so manches konnte bereits umgesetzt werden, anderes ist noch in Planung. Ein Überblick.*

KOSTENLOSE SPORT-ANGEBOTE FÜR ALLE IN GRÄFELFING, DIE LUST AUF BEWEGUNG HABEN!

(in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Gräfelfing, der Volkshochschule im Würmtal, dem Kreisjugendring und dem TSV Gräfelfing):

Kostenloser Lauftreff immer montags 18.00 – 18.50 Uhr
Wir touren ca. 50 min im gemütlichen Tempo quer durch Gräfelfing
Treffpunkt vor dem Yogastudio YoPiBa, Bahnhofstr. 7
Kostenlos und ohne Anmeldung, Trainerin: Anja Mutzenbecher

Nordic Walking Treff immer freitags 10:00 – 11:00 Uhr
Auch für Ältere und Ungeübte geeignet; Stöcke bitte selbst mitbringen, dazu wetterfeste Kleidung.
Treffpunkt vor dem Yogastudio YoPiBa, Bahnhofstr. 7
Kostenlos und ohne Anmeldung, Trainerin: Anja Mutzenbecher

Fit an der Würm immer sonntags 11.15-12.15 Uhr
Outdoor-Training auch für Ungeübte - einfach kommen und Matte mitbringen.
Treffpunkt: Kirchweg am Wasserrad
Kostenlos und ohne Anmeldung, Trainerin: Isabella Klaschka

Nightball – für Jugendliche / Erwachsene (ab 16 Jahren):
Jeden ersten Freitag im Monat, ab 22 Uhr
Die Nacht des Ballsports: Hallenfußball, Volleyball, Handball, Basketball und Musik
Treffpunkt: Dreifachturnhalle des Kurt-Huber-Gymnasiums
Kostenlos und ohne Anmeldung

Nordic Walking macht auch entlang der Würm richtig Spaß und ist ein schonendes, effektives Training.

DIE WEBSITE INFORMIERT ÜBER ALLE AKTIVITÄTEN:
www.runder-tisch-sport.de

RUNDER TISCH SPORT GRÄFELFING
Mehr Sport
Mehr Miteinander
Mehr (Er)Leben

BETEILIGEN SIE SICH AN UNSERER UMFRAGE ZUM SPORTANGEBOT IN GRÄFELFING!

Folgende Fragen können Sie per E-Mail (info@runder-tisch-sport.de, bitte Nr. der Frage nennen), per Post (Runder Tisch Sport - Gemeinde Gräfelfing, Ruffiniallee 2, 82166 Gräfelfing) oder per Website beantworten (s. unten).

Sie können alle oder nur einige der Fragen beantworten:

1. Treiben Sie regelmäßig Sport?
2. Findet Ihr Sport organisiert im Verein oder in einer eigenen Gruppe statt?
3. Gibt es in Gräfelfing genügend Sportmöglichkeiten?
4. Entsprechen die Sportangebote in Gräfelfing Ihren Erwartungen?
5. Glauben Sie, dass es für alle Altersgruppen passende Angebote gibt?
6. Sollte es mehr gezielte Angebote für Einsteiger und Wiedereinsteiger geben?
7. Kennen Sie den Runden Tisch Sport Gräfelfing?
8. Würden Sie gerne mehr über den Runden Tisch Sport erfahren?
9. Hätten Sie Interesse, sich für den Sport in Gräfelfing zu engagieren?
10. Haben Sie noch weitere Kommentare zum Sport in Gräfelfing? Wenn ja, welche?

www.runder-tisch-sport.de

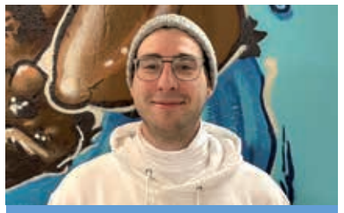
INITIATOR ANDREAS KRUMPHOLZ, ABTEILUNGSLEITER DER ABTEILUNG LEICHTATHLETIK IM TSV GRÄFELFING, IM INTERVIEW

Ihre 2021 gestartete Initiative ist im zweiten Jahr. Wie ist der Stand?
Ich möchte mich für das tolle Engagement der Mitglieder im letzten Jahr ganz herzlich bedanken! Unsere Projekte und Erfolge zeigen, dass sich gemeinsam wirklich etwas bewegen lässt. Bedanken möchte ich mich auch bei Bürgermeister Peter Köstler, der ein großer Unterstützer des Runden Tisches ist, aber auch den nötigen Sinn für das Machbare in unsere Sitzungen einbringt, sowie bei den Mitarbeitern der Verwaltung. Ohne die finanzielle und personelle Unterstützung der Gemeinde wäre die Arbeit des Runden Tisches nicht möglich. Erfreulich ist, dass mit der Idee einer öffentlichen Basketballanlage im Paul-Diehl-Park (an der Grenze zu Pasing) erstmals ein Begehren eines Sportbeteiligten, hier der TSV Gräfelfing Basketball-Abteilung, über den Runden Tisch in den Gemeinderat eingebracht wurde.

Wird es den „Tag des Sports" dieses Jahr wieder geben?
Ja, doch statt im Hochsommer wird der Termin im Herbst liegen, entweder kurz nach den Sommerferien oder im Oktober. Es soll wieder eine „Bimmelbahn" fahren, aber keine „Sportmesse" mehr wie letztes Mal im Bürgerhaus – dieses wird dann sowieso gerade umgebaut. Prüfen möchten wir, ob es die Möglichkeit gibt, Ende Juni am Eichendorffplatz die Bühne von Weinfest und Kultursommer für eine Tagesveranstaltung unter dem Motto „Yoga für alle" zu nutzen.

Welche Planungen gibt es außerdem?
Wir möchten dafür sorgen, dass auf drei Spielplätzen sowie im Rahmen eines Fitnessparks am Anger öffentliche Sportgeräte aufgestellt werden, die für jeden Sporttreibenden zur Verfügung stehen. Hier wurden im Gemeindebudget bereits Beträge eingeplant. Für die Anordnung der rund zwölf Fitnessgeräte am Anger soll sogar ein Landschaftsarchitekt mit eingebunden werden, voraussichtlich im Frühling 2023. Darüber hinaus soll die bereits bestehende Basketballanlage im Paul-Diehl-Park erneuert und erweitert werden. An der gleichen Stelle wird auch darüber nachgedacht, den Dirt-Park zu realisieren, über den schon seit längerem diskutiert wird. Der Kreisjugendring plant außerdem Sporttage an der Grundschule Lochham vom 25. - 27.7.2023, täglich von 12.25 - 15 Uhr.

NEUE MITWIRKENDE DER INITIATIVE



JOHANNES STEINBACH

Mitarbeiter Jugendhaus an der Würm

„Ich arbeite seit 2019 im „Freizi". Jetzt nach der Corona-Pandemie fällt mir immer mehr auf, dass es den Jugendlichen an Sportmöglichkeiten außerhalb von Vereinen fehlt. Um die Begeisterung für Sport und Bewegung zu stärken, setze ich mich beim Runden Tisch Sport ein. Ziel dieser Initiative ist es, niederschwellige Sportangebote zu schaffen und auszubauen."

FABIAN SCHULZ,

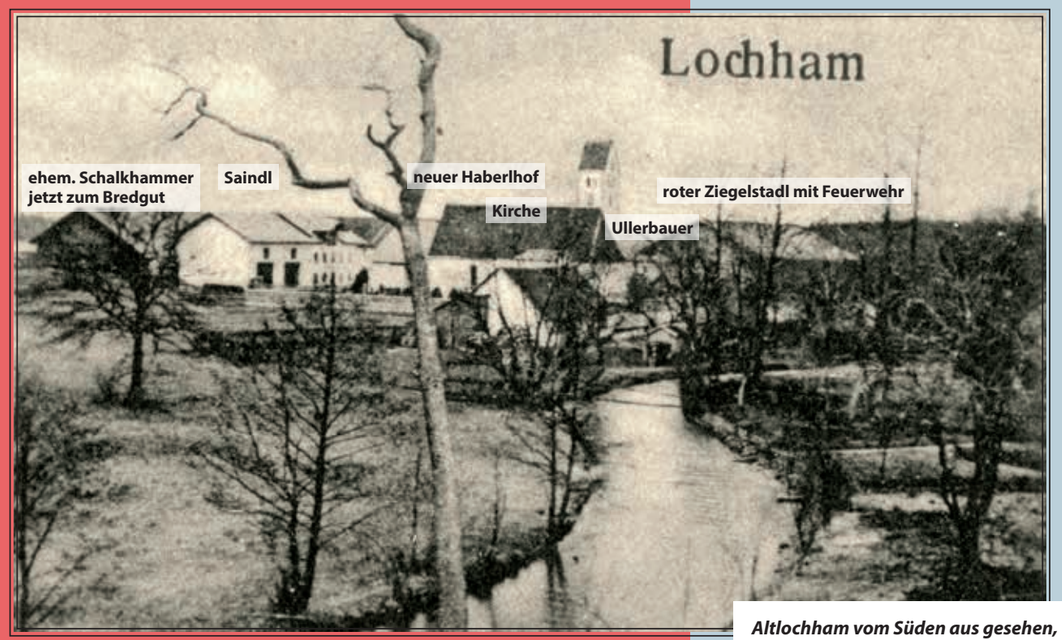
Neubürger in Gräfelfing

„Als „Zugroaster", der erst seit wenigen Jahren in der Gemeinde Gräfelfing heimisch ist, soll ich den Runden Tisch Sport um die Perspektive eines „Neubürgers" ergänzen. Prinzipiell eignet sich Sport für neue Bürger*innen perfekt dazu, Kontakte zu knüpfen und sich zu vernetzen – eine Chance, die ich gerne nutze."

STEFANIE OBERMAYER,

Mitarbeiterin des KJR München Land

„Ich wohne und arbeite in Gräfelfing und möchte mich vor allem für offene Sportangebote in der Gemeinde einsetzen. Neben den Sportvereinen sind für die Kinder und Jugendlichen niedrigschwellige und unverbindliche Sport-Angebote von immenser Bedeutung für ihre Entwicklung. Hier können sie mit ihrer „Peergroup" Sport treiben, ohne beobachtet und bewertet zu werden oder unter Leistungsdruck zu stehen. Mit der Veranstaltungsreihe „Nightball", die jeden ersten Freitag im Monat in der Dreifachturnhalle des KHG stattfindet, haben wir einen Anfang gemacht. Daran anknüpfend wollen wir weitere offene Angebote schaffen."



Altlochham vom Süden aus gesehen, um die Jahrhundertwende 1900

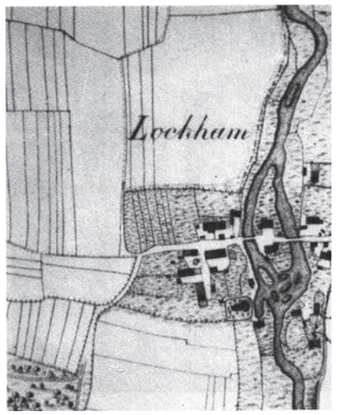
BUCH ZU LOCHHAMER HÖFEN GEPLANT

BLICK DURCH DAS SCHLÜSSELLOCH DER ZEIT

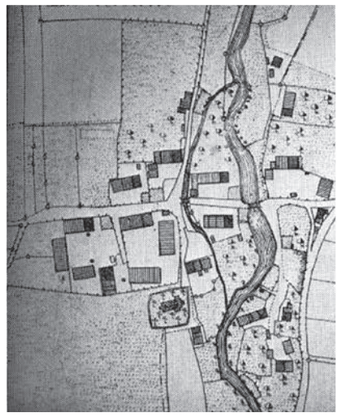
Die erste urkundliche Erwähnung Lochhams stammt aus dem 13. Jahrhundert: Im Stiftsbuch des Klosters Benediktbeuern wird im Jahre 1279 der spätere Lochhamer Saindlhof angeführt. In den nächsten Jahrhunderten wird das kleine Dorf an der Würm vorerst nicht mehr nachweislich erwähnt. Erst Anfang des 17. Jahrhunderts gibt es wieder Schriftstücke über die Mesnersölde und ihre Bewohner in den Archiven des Pflegegerichts Starnberg. Von 1710 bis 1860 sind zahlreiche Schriftstücke zu den Lochhamer Höfen vorhanden. Einer, der für dieses Thema brennt, ist Stefan Bayer, seit Jahren für das Feuerwehr-Archiv zuständig. Er möchte das Erbe Heinz Dittrichs fortführen und - anlässlich des 1260. Jubiläums des Ortes Gräfelfing - in Kooperation mit der Gemeinde und aus dessen Manuskripten das Buch „Höfe in Lochham" vollenden. Bezüglich Bildern, Fotos, Gemälden oder Geschichten von den alten Höfen bittet er die Gräfelfinger um Mithilfe.
Das Buch „Höfe in Gräfelfing" gibt es bereits – es wurde 2011 von Heinz Dittrich verfasst.

Von Stefan Bayer

Vom Ende des 30-jährigen Krieges im Jahr 1648 bis zum Jahr 1900 blieb die Einwohnerzahl Gräfelfings und Lochhams konstant bei rund 100 Einwohnern. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts herrschte eine große Kindersterblichkeit. Mehr als die Hälfte der Kinder in den Familien starben in den ersten Lebensjahren. Der Cholera-Epidemie Ende 1836 fielen etliche Menschen im Würmtal und auch in Lochham zum Opfer.
Um 1700 waren alle Bewohner Untertanen der Hofmark Planegg mit Ausnahme des Saindlhofes und der Mesnersölde. Es gab drei Grundherren, die für die Bewohner schlechthin die Obrigkeit und Eigentümer der Gründe waren. Die Hofmark Planegg besaß drei ganze und einen Viertel-Hof. Der Saindlhof (ein halber Hof) gehörte zum Kloster Benediktbeuern (nach der Säkularisation zum Rentamt München), die Mesnersölde der Pfarrei Gräfelfing. Die Gemeinde selbst besaß das Hirtenhaus. Wohl schon zu Ende des 30-jährigen Krieges bestand die bewirtschaftete Fläche von Lochham wahrscheinlich aus vier ganzen Höfen,



Lochham, Kataster von 1809



Und nach dem Brand 1890

Stefan Bayer, Archivar der Freiwilligen Feuerwehr, mit der historischen Brand-direktionsfahne von 1894

Die Wagner Sölde an der Würmleiten 2, ab 1861 im Eigentum von Schneidermeister Joseph Oettl

also 400 Tagwerk, das waren rund 133 Hektar. Einer dieser Höfe, der ehemals Kellerische Hof, wurde um 1700 zerschlagen, nachdem der Besitzer Gregory Keller heimlich abgezogen und der Hof dann brach gelegen war.
Für die Ordnung in der Gemeinde, soweit nicht durch die Grundherren anders vorgegeben, waren Ortsführer zuständig. Deren Aufgabe, wenn man nur die Gerichtsurteile betrachtet, lag besonders bei der Sorge für die Zäune um die einzelnen Höfe. Sie dürften aber auch für die zeitliche Abfolge bei den Arbeiten auf den Äckern zuständig gewesen sein. Auf Grund des Edikts von 1818 wurden die Dörfer Gräfelfing und Lochham vereinigt. Der genaue Zeitpunkt ist nicht bekannt, im Topographischen Jahrbuch von 1825 wird das Dorf Lochham als zugehörig zum Pfarrdorf Gräfelfing geführt.

BRÄNDE SUCHEN DIE ORTE AN DER WÜRM HEIM

Immer wieder waren die Menschen in Gräfelfing und Lochham mit Bränden konfrontiert – das ist aus den für den Wiederaufbau gewährten Darlehen zu schließen. Um diese Gefahr zu verringern, wurden Feuerbeschauen von den Gerichten durchgeführt, Verstöße und Brandstiftung wurden bestraft.

Eine große Brandkatastrophe fand am 5. August 1876 statt. Es gab zwar keine Todesopfer, aber der Brand vernichtete viele Höfe und deren Nebenhäuser. Der 1865 geborene Mesner von Lochham und spätere Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Gräfelfing Peter Oettl erinnerte sich noch genau an die Vorgänge und ließ diese durch seinen Sohn Michael aufschreiben. Der Brandstifter war ein 15-jähriger Bursche gewesen. Weil bei dem Haufendorf Lochham die Häuser verhältnismäßig eng beisammen standen, breitete sich das Feuer

Oben: Das Staudenjägergütl am Kirchweg 5, um ca. 1900 Unten: Michael Oettl, Landwirt und Mesner, geboren 29.9.1902.

Im alten Dorf Lochham war der Verlauf der Würm noch ein anderer als heute. Hier eine Postkarte, die auch das ehemalige Bad bei der Lochhamer Einkehr zeigt.

mit großer Schnelligkeit aus. Von den pferdebespannten Wehren waren die Planegger die Ersten an der Brandstelle, gefolgt von den Gräfelfingern und Pasingern. Es hatte sich eine so große Hitze entwickelt, dass die von der Würmstraße kommende Feuerwehr aus Gräfelfing wieder umkehren und über die Pasinger Straße erneut anfahren musste. Zerstört wurden zehn Wohnhäuser und acht bäuerliche Anwesen. Es eilten außerdem noch die Feuerwehren aus Krailling, Pasing, Großhadern, Neuried, Forstenried, Sendling, Neuhausen, Aubing und Freiham zu Hilfe. Sogar aus der königlichen Residenzstadt München kam eine Löschmaschine mit 10 Mann. Die bayerische Presse berichtete tagelang ausführlich über diesen Brand und die dadurch entstandene Armut der „Abgebrannten". Es folgten zahlreiche Artikel über die anschließende Welle an Hilfe, die bislang größte ihrer Art. Auch seine königliche Hoheit Prinz Luitpold von Bayern spendete, außerdem Freiherr Joseph von Hirsch sowie seine Exzellenz der hochwürdige Erzbischof Gregor von München-Freising, wie ein Artikel über den öffentlichen Dank der Gemeindeverwaltung Gräfelfing im bayerischen Kurier vom 27. Januar 1877 abschließend aufzählt.

Lochham bekam infolge dieses großen Brands im Jahr 1877 ein eigenes Feuerwehrhaus.

Am Schmautzenhof: Johann Stadler sen. mit seinem Sohn Lori Stadler (*1896, +1976) ca. 1913.

VON MILCHPANSCHEREI BIS MORD

Auch über verschiedene Verbrechen in jener Zeit wurde in den alten Zeitschriften berichtet. Von Milchpanscherei, Viehdiebstahl bis hin zum Mord wie im April 1881 in der Lochhamer Schwaige. Hier traktierte ein bediensteter Knecht aus dem Gut zwei ledige Burschen aus geringfügiger Ursache mit Messerstichen, so dass der erstere Josef Berner Betzensohn aus Lochham nach wenigen Augenblicken starb und der andere Kaspar Fendt Waldlssohn von Gräfelfing mit einer Schnittwunde am Hals lebensgefährlich verletzt wurde. Der Täter ergriff sofort die Flucht, wurde später gefasst und zu über acht Jahren Zuchthaus verurteilt.

Links: "Beim Schneider", später dann beim Bergschneider an der Würmleiten 3. Rechts: Ein Teil des früheren Bredgutes von 1956. Die Personen auf dem Bild sind Bernhard Neumer mit seiner Mutter. Neben dem Auto eingezäunte Misthaufen (sowas gab es nur im Gut Lochham)

DIE CHOLERA BEDROHT DIE MENSCHEN IN GRÄFELFING

1892 ging ein erneutes Choleragerücht durchs Würmtal. Hier wussten die alten Weiber fast jeden Tag einen neuen Cholerafall zu erzählen. Ging man der Sache nach, so war aber meistens an den Erzählungen kein Wort wahr. Trotzdem kam es in Lochham zu großer Aufregung. Dort war in einem Ökonomiegut eine Dienstmagd plötzlich an Erbrechen und Kolik erkrankt und sofort wurde überall hin verkündet, dass in Lochham die Cholera ausgebrochen sei. Vorsorglich wurden alle erdenklichen Vorsichtsmaßregeln angeordnet, doch schon nach wenigen Stunden war die Sache aufgeklärt: Die Patientin war „nur" schwanger. Die Hebamme meldete den vermeintlichen Cholerafall daraufhin beim Standesbeamten.

GLOSSAR

Sölde *Benennung für Höfe, deren Bewohner meist Handwerker oder Tagwerker (Taglöhner) waren, in einer Größe von 12,5 Tagwerk und kleiner.*
Rentamt *Entspricht einem Finanzamt, war nach der Säkularisation für die Verwaltung der Klostergüter zuständig.*
Säkularisation *Einziehung des Klostereigentums in Bayern 1803.*
Tagwerk *Flächenmaß ca. 1/3 ha.*

Lochham von Norden aus gesehen, hinten rechts die alte Kirche St. Johannes der Täufer. Im Vordergrund ein Seitenarm der Würm, der heute so nicht mehr vorhanden ist. Die Linde, die waagrecht darüber wuchs, erhielt ihre ungewöhnliche Form durch den großen Brand von 1876.

1.260 JAHRE GRÄFELFING - HELFEN SIE UNS ANLÄSSLICH DIESES JUBILÄUMS MIT BILDERN!

Die Texte wurden zum Teil aus den Manuskripten von Heinz Dittrich übernommen, zum Teil über das Internet und aus alten Zeitschriften recherchiert. Heinz Dittrich hatte sich nach der Herausgabe seines Buchs „Höfe in Gräfelfing" 2011 noch an die Arbeit zu einem zweiten Buch gemacht: „Höfe in Lochham". Das Manuskript stellte er fertig, bevor er verstarb.

Mit dem Einverständnis seiner Tochter möchte Stefan Bayer dieses Buch nun in seinem Sinne vollenden. Aber es fehlen noch Bilder von einigen Höfen aus Altlochham vor und nach dem großen Brand von 1876. Das Gemeindearchiv hat hier zwar einige Bilder, außerdem steuerten auch Marianne und Georg Heinzel, Michael und Erika Oettl, Bernhard Neumer, Christoph Böhmer, Helmut Stadler und Johanna Medicus das eine oder andere Bild bei.

Haben Sie Fotos, Gemälde oder alte Geschichten? Nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf!

feuerwehrarchiv@web.de

ANDENKEN AN ARCHITEKT GEORG POLLOK

GESTALTER DER ORTSENTWICKLUNG

Er war der „architektonische Vater" des so genannten Unterfelds und prägte damit den sozialen Wohnungsbau in Gräfelfing. Folgerichtig wurde Georg Pollok später auch Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeindebau Gräfelfing. Den Neubau der Kirche St. Stefan, den Umbau des Pfarrheims, die Holzkonstruktion der Kirche St. Johannes der Täufer sowie die Renovierung der alten Stefanuskirche bestimmte er wesentlich mit, ebenso die Gestaltung des Eichendorffplatzes. Auf die städtebauliche Entwicklung Gräfelfings nahm Georg Pollok großen Einfluss. Darüber hinaus war ihm immer auch das kirchlich-geistliche Leben wichtig: Er engagierte sich im Pfarrgemeinderat von St. Stefan, war lange Jahre Mitglied der Kirchenverwaltung sowie Kirchenpfleger. Für seine Verdienste für die Gemeinde erhielt er im Dezember 2013 die silberne Bürgermedaille, verliehen vom damaligen Bürgermeister und heutigen Landrat Christoph Göbel (links). Im Alter von 94 Jahren verstarb er in dem von ihm erbauten Haus in der Merowingerstraße. Die Gemeinde bewahrt ihm ein ehrendes Andenken.

„Bei vielen meiner Jubiläumsbesuche war ich in Häusern zu Gast, die von Herrn Pollok geplant worden waren. Diese beeindruckten mich stets durch ihren besonderen Ausdruck in der Gestaltung. Herr Pollok verstand es, bereits vorhandenen Werten noch das gewisse Etwas hinzuzufügen. Doch er beschränkte sich nicht auf die Einzelhausplanung, sondern war in erster Linie ein Visionär des Ortsbildes, der das Leitkonzept der Gartenstadt mit den Wohnbedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger bestens in Einklang brachte", so fasste es der damalige Bürgermeister und heutige Landrat Christoph Göbel in seiner Laudatio zur silbernen Bürgermedaille im Jahr 2013 zusammen. „Im Städtebau bedarf es des geübten Blickes für das große Ganze, für das Übergeordnete. Genau diesen Blick hatte Herr Pollok. Er war geprägt von einem hohen Wertebewusstsein, das sich als roter Faden durch sein Leben zog."

Der katholischen Kirchengemeinde von St. Stefan war Georg Pollok zeitlebens immer eng verbunden.

Links: Die alte Kirche St. Stefan an der Würm, rechts: Eichendorffplatz, unten: Georg Pollok (2.v.r.) hatte nicht nur die Gestaltung des Eichendorffplatzes verantwortet, sondern auch Geld für den Brunnen gespendet. Hier mit: (v.l.n.r.) Walter Wüster, Dr. Eberhard Reichert, Elisabeth Breiter und Christoph Göbel .

Als 25-jähriger, „frisch gebackener" Bauingenieur war Georg Pollok 1952 nach Gräfelfing gekommen. Im benachbarten München studierte er Architektur bei Sep Ruf. Seine berufliche Laufbahn begann, als er 1955 einen Architektenwettbewerb in Den Haag gewann. Daraufhin wurde er 1956 mit den Bebauungsplänen für das Unterfeld betraut. Es war der bis dahin umfangreichste, zusammenhängende Bebauungsplan in der Geschichte Gräfelfings. Er sollte die zukünftige Ortsmitte darstellen und war damit eine ausgesprochen verantwortungsvolle Aufgabe. Die Rottenbucher Straße war die Längsachse der Planung. Damals war noch vorgesehen, das Rathaus auf einem Platz an der Sudetenstraße zu errichten. Hierhin sollten als neues Zentrum auch die Polizei, die Sparkasse und die Post sowie weitere Ladengeschäfte kommen. Auch ein Kaufhaus, ein Hotel sowie ein Café sollten das Quartier weiter aufwerten. So manches kam anders: Das Rathaus fand einen anderen Platz westlich der Bahn 1967. Doch baute Georg Pollok die drei Wohnblocks an der Sudetenstraße und weitere Häuser in diesem Bereich, auch östlich der Rottenbucher Straße.

„Seit dieser Zeit war Georg Pollok eng verbunden mit der damals gegründeten Gemeindebau Gräfelfing GmbH", erinnert Bürgermeister Peter Köstler. „Die gemeindliche Gesellschaft begleitete er engagiert und mit viel Herzblut als Planer, Berater und Mitglied des Aufsichtsrates bis zu seinem freiwilligen Rückzug aus dem Aufsichtsrat zum Jahresende 2014. Die Gemeindebau ist Herrn Pollok zu großem Dank und Anerkennung verpflichtet. Er trat stets für die Belange der Gesellschaft ein und vor allem für die Menschen, die dort leben. Seit 2002 erinnere ich mich gerne als Mitglied der Gesellschafterversamlung an so manche Diskussion im Sinne der guten Sache mit Herrn Pollok. Die sichtbaren Früchte seines Lebenswerkes, das nicht nur Gebäude, sondern Lebenskonzepte umfasste, prägen das Ortsbild bis heute – ausgehend vom Unterfeld", so Bürgermeister Peter Köstler. „Wer ihn kannte, spricht hauptsächlich von seiner Bescheidenheit, die ihn prägte und ausmachte. Er war eine beeindruckende Persönlichkeit. Die traurige Nachricht von seinem Ableben erreichte mich gerade zu dem Zeitpunkt als ich den Termin plante und das Geschenk bereit stellte für meinen persönlichen Besuch zu seinem 95. Geburtstag. Die Nachricht machte mich betroffen, obgleich ich weiß, dass hier ein überaus erfülltes, erfolgreiches und ereignisreiches Leben zu Ende gegangen ist."

BAULEITER KIRCHLICHER PROJEKTE

Neben seinem Engagement als Architekt und Bauingenieur widmete Georg Pollok einen Großteil seiner Zeit der ehrenamtlichen Tätigkeit in der Pfarrgemeinde St. Stefan und der beruflichen Tätigkeit für Pfarrgemeinde und Ordinariat. Von 1968 bis 1990 gehörte Pollok dem Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung an, allein 36 Jahre davon als umsichtiger und umtriebiger Kirchenpfleger, der seine beruflichen Fähigkeiten vielfach einbrachte. 1968 verantwortete er die Erweiterung des Pfarrhauses, 1971 leitete er den Bau der heutigen Pfarrkirche St. Stefan – Einstieg in zahlreiche Projekte im Auftrag des Erzbischöflichen Ordinariats. In der Schlichtheit der Kirche sah er ihre "große Stärke". Sakrale Gebäude sollten möglichst in einer einfachen Form gebaut werden, davon war er überzeugt. Die „Farbe" solle eine lebendige Kirchengemeinde hineintragen.

1973 kam der Neubau des Kindergartens St. Stefan, 1977 die Restaurierung inklusive der Dachstuhlsanierung der alten Stefanuskirche, 1986 die Erweiterung und der Umbau des Pfarrheim, Sanierungsmaßnahmen in Altlochham (1977), die Anschaffung der Orgel in St. Johannes der Täufer (1998) u.v.m.

IMPRESSUM: Gemeinde Gräfelfing | Ruffiniallee 2 | 82166 Gräfelfing | Tel. 089/85 82-0 | rathaus@graefelfing.bayern.de
Konzept, Texte und Redaktion: Birgit Doll | Design und Gestaltung: Funda Hellberg-Mayer | Druck: ILDA-Druck, Gräfelfing

BILDRECHTE: Birgit Doll, Gemeindearchiv Gräfelfing, Sabine Mader, Fotolia, Molenaar Architekten, Dagmar Rutt, Jürgen Sauer, Landesgartenschau Kirchheim GmbH, Carsten Schmitz, Sabine Strack, Martin Feldner, Hinterher GmbH, Michael Schönwälder, Matthias Fissenebert, Reformhaus Wissgott, Tornero GmbH, Stefan Bayer, Archiv der Freiwilligen Feuerwehr Gräfelfing | Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in den Texten auf die gleichzeitige Verwendung aller Geschlechter (m/w/d) weitgehend verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. | Papier: Bilderdruck Papier aus 100 % Altpapier, FSC zertifiziert | März 2023 | Titelmotiv: Im Kinderhaus Wirbelwind. Rückseite: Im Waldkindergarten „Kleine Ritter“.